

Airgate, Thurgauerstrasse

Master-Arbeit HS 2020
Professur Markus Peter, Assistenz Johann Reble
Begleitfächer BUK und Kunst

Djoa Strassburg







1970 vom Architekturbüro Farner und Gruner Industriearchitekten erstellt, wurde das Airgate ursprünglich als Bürohochhaus mit einer grosszügigen Verkaufs- und Ausstellungsfläche im Sockel für die Automobil-Firma AMAG konzipiert. Durch die markante Setzung an der Kreuzung Thurgauer-, Hagenholz- und Leutschenbachstrasse steht das Gebäude an einer stadträumlich exponierten Lage und bildet den Auftakt zum Quartier Leutschenbach.

Wie es der Name sagt, sollte das Gebäude den Eingang zur Thurgauerstrasse markieren und die verkehrstechnisch wichtige Verbindung zum Flughafen betonen. Als erstes Hochhaus der Thurgauerstrasse, markierte das Airgate den Beginn einer langanhaltenden Entwicklung des Stadtgebiets. Zahlreiche Wohnüberbauungen und Dienstleistungsbauten in der unmittelbaren Umgebung ersetzen sukzessive die bis in die 1990er-Jahre prägenden gewerblichen Strukturen. Sie zeugen vom beachtlichen Wachstum des Quartiers und vom Wandel einer Industrie- und Gewerbezone hin zu einem nutzungsdurchmischten, dicht besiedelten städtischen Raum der heute den Charakter Leutschenbachs prägt.



Mit einer neuen Realität konfrontiert steht das Airgate heute als Zeitzeuge in Mitten einer stark vertikal betonten Umgebung. Durch die prägende Fassade und den einmaligen Standort wurde das Airgate über die Jahre zu einem identitätsstiftenden Element des Quartiers, das aus dem Stadtbild nicht mehr wegzudenken ist. 2015 wurde es als neues Verwaltungszentrum von der Stadt Zürich erworben und soll 2029 bezogen werden. Das Gebäude wird somit weiterhin als Gewerbebau genutzt.



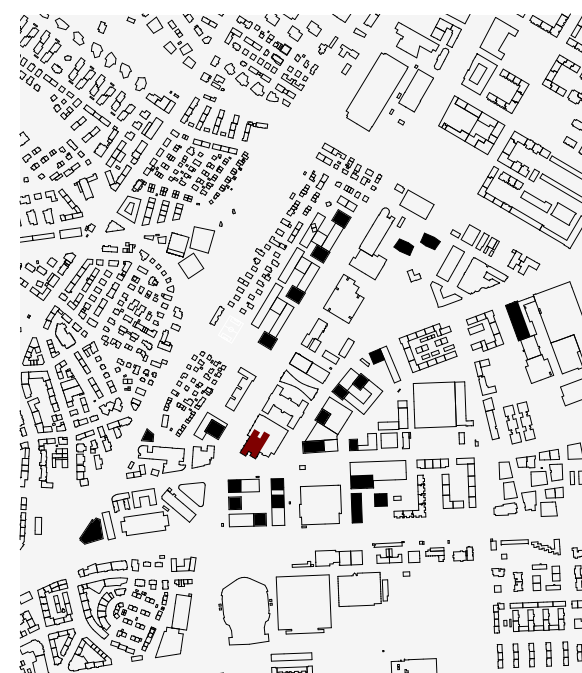
Durch den Masterplan “Thurgauerstrasse” entsteht für das Airgate ein neues Gegenüber. Aus der Thurgauerstrasse soll ein städtischer Boulevard werden. Vis-à-Vis des Airgates entsteht eine neue Schule mit einem angrenzenden Park. Um den Boulevard stärker zu beleden sollen die Erdgeschosse entlang der Thurgauerstrasse einen offenen Bezug zum Aussenraum aufweisen und diesen aktivieren. Es sollen öffentliche Nutzungen zur Strasse hin entstehen. Das Airgate soll allseitig begehbar sein und der Platz zur Kreuzung hin freigelegt und gestärkt werden. Zwischen dem Airgate und dem Imperial entsteht eine Gasse, welche die Thurgauerstrasse mit der Leutschenbachstrasse verbindet.



Das Airgate befindet sich zwischen der Hauptverkehrsader Thurgauerstrasse, die in vier Achsen gegliedert ist und der verkehrsberuhigten Leutschenbachstrasse. Ursprünglich auf den motorisierten Verkehr ausgelegt, hat das Gebäude 3 Garagenein- und ausfahrten, welche die Aussenräume segmentieren. Diese sollen auf eine reduziert werden. Mit einer unmittelbar angrenzenden Tramhaltestelle an der Thurgauerstrasse und einer Bushaltestelle vor der Stirnfassade an der Hagenholzstrasse, so wie dem Bahnhof in Gehdistanz ist das Airgate optimal an den öffentlichen Verkehr angebunden.



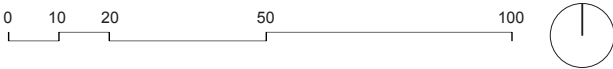
Fuss- und Veloverbindungen ziehen sich durch das ganze Quartier und führen am Airgate vorbei. Sie verbinden es mit den Grün- und Freizeitbereichen der Umgebung. Durch die Freilegung der Aussenräume, dank der Entfernung von Tiefgarageneinfahrten wird das Airgate allseitig begehbar gemacht und stellt eine stärkere Verbindung des Gebäudes mit dem Strassenraum her.

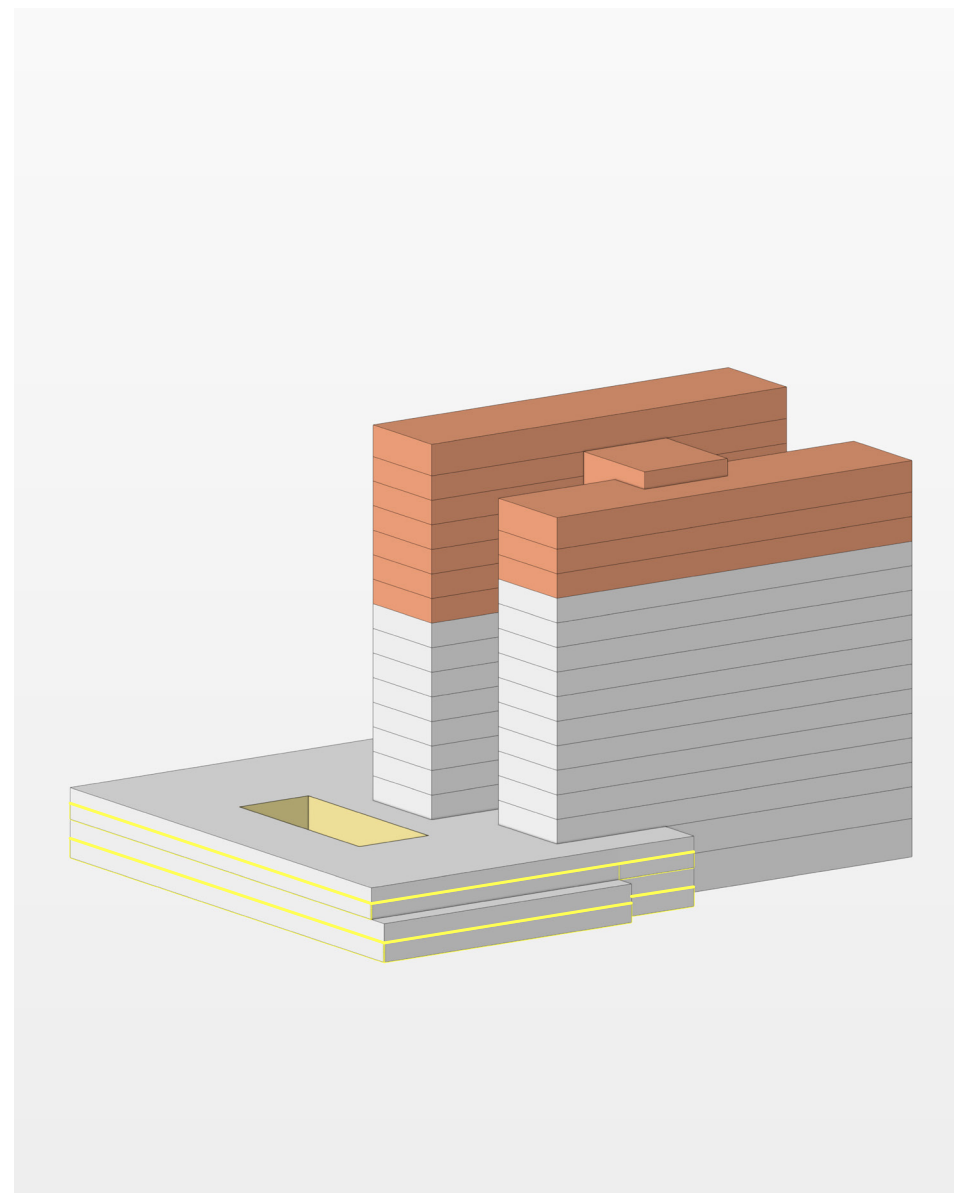
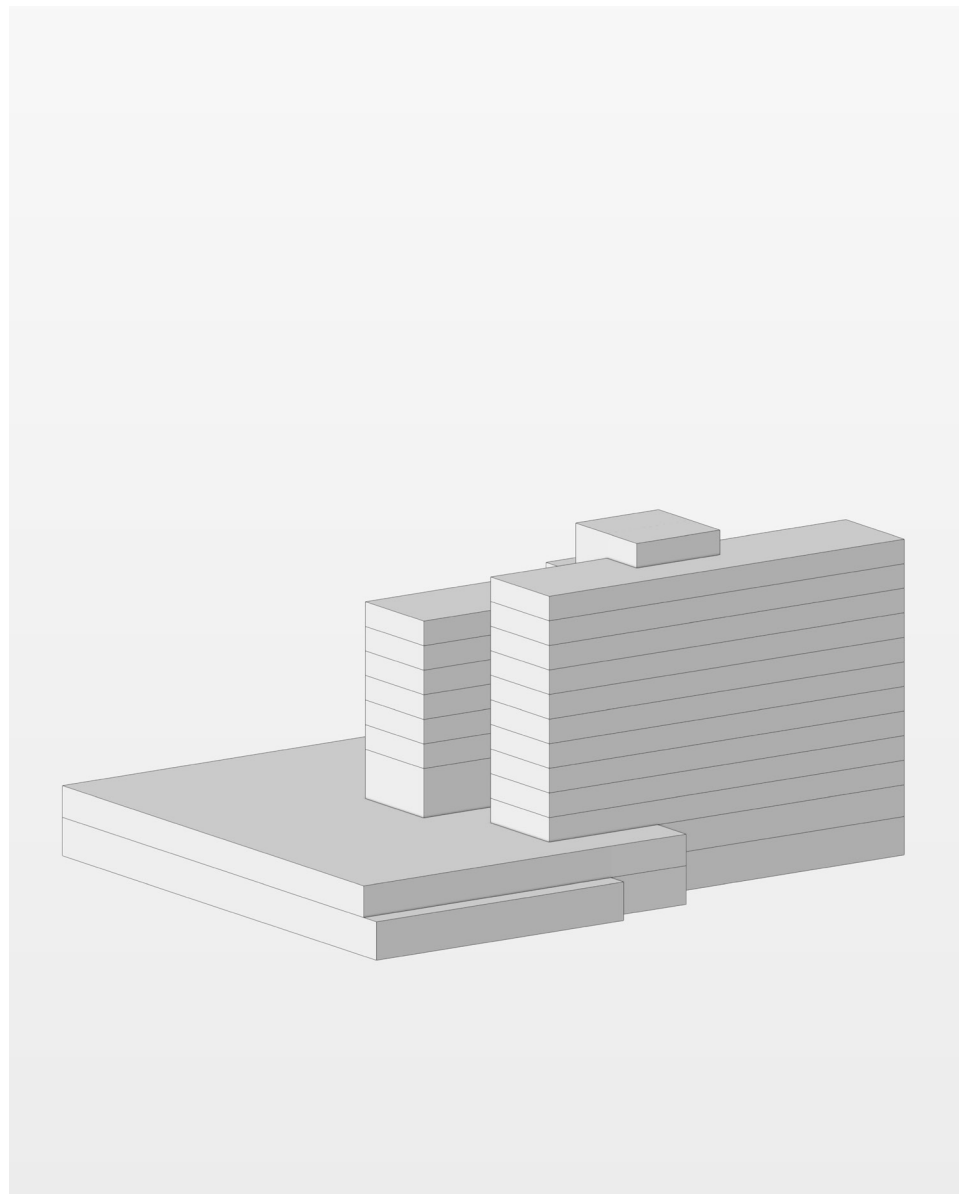


Umgeben von den neu entstandenen Hochhäusern, wirkt das Airgate wie ein Relikt aus vergangener Zeit. Das ursprünglich identitätsstiftende Wahrzeichen verblasst somit allmählich im gebauten Kontext. Um die Präsenz an der städtebaulich bedeutenden Strassenkreuzung wieder hervorzuheben wird eine Aufstockung vorgeschlagen.

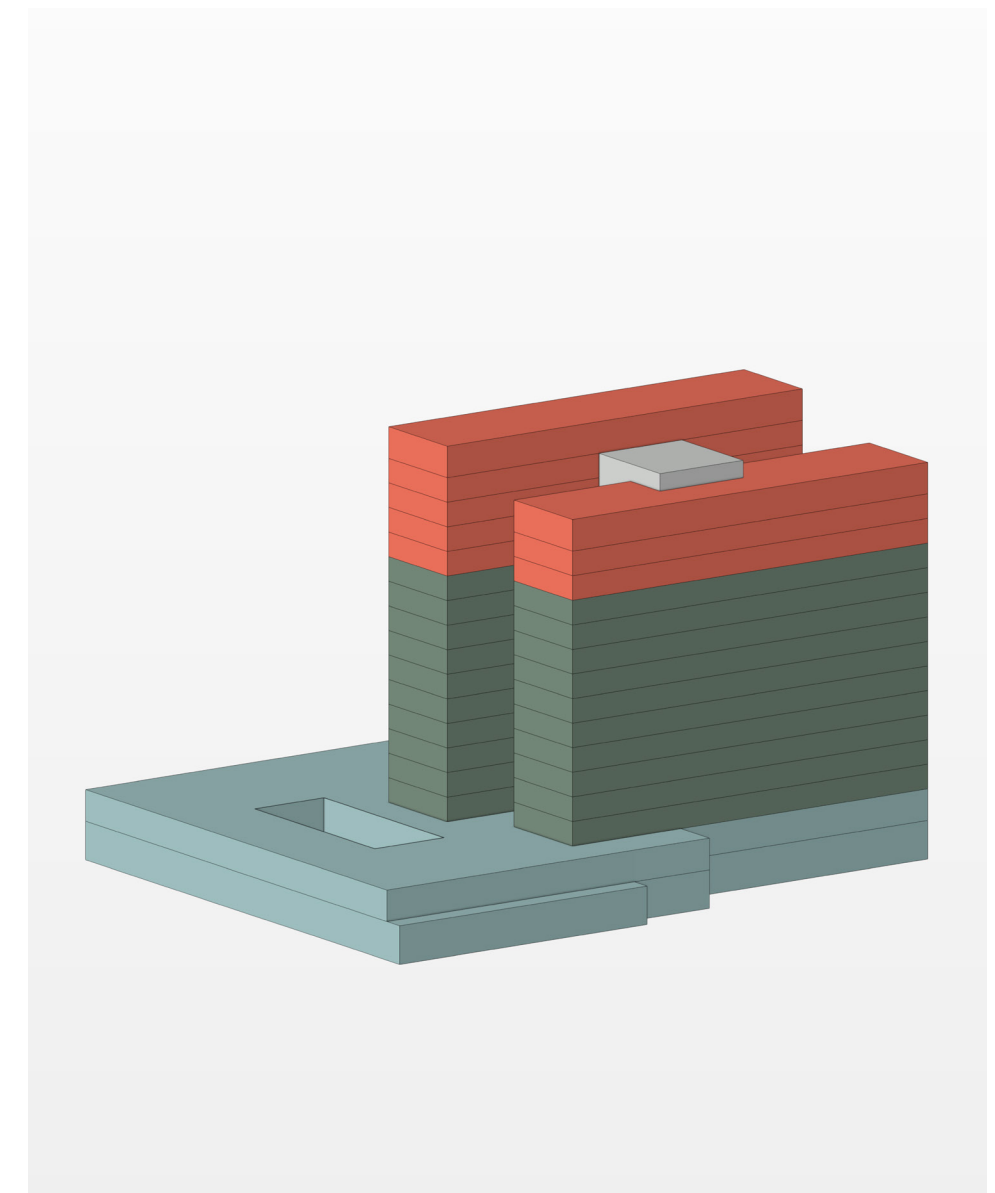


Situationsplan 1:500

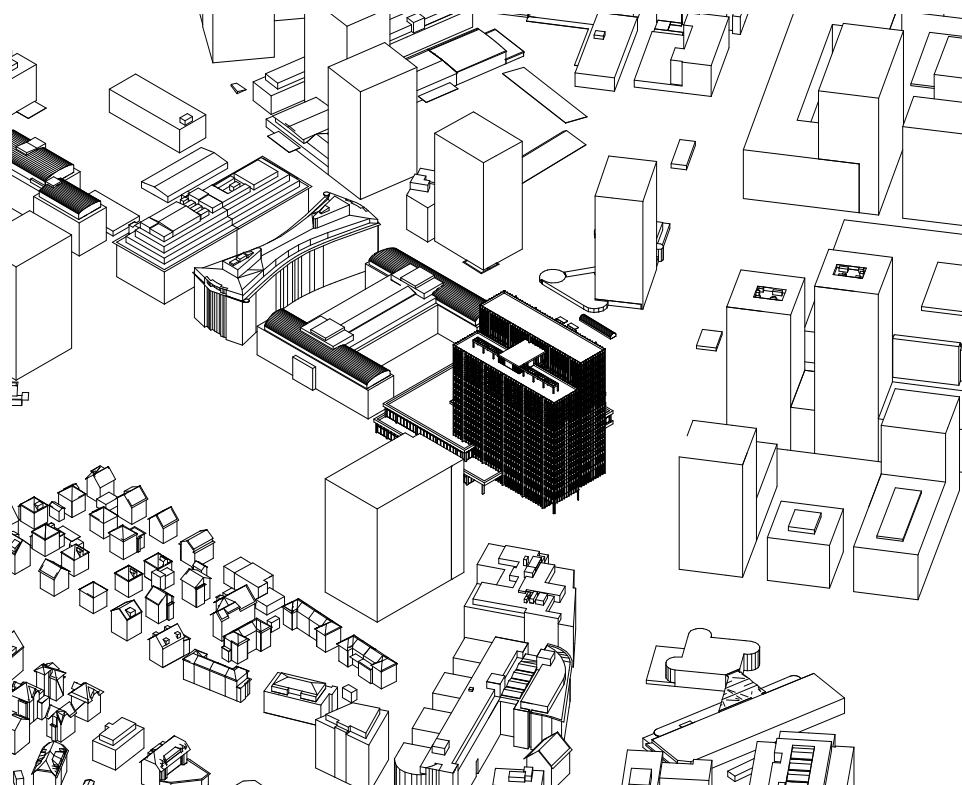




■ Addition ■ Subtraktion ■ Bestand



■ Wohnen ■ Büro ■ Co-Working

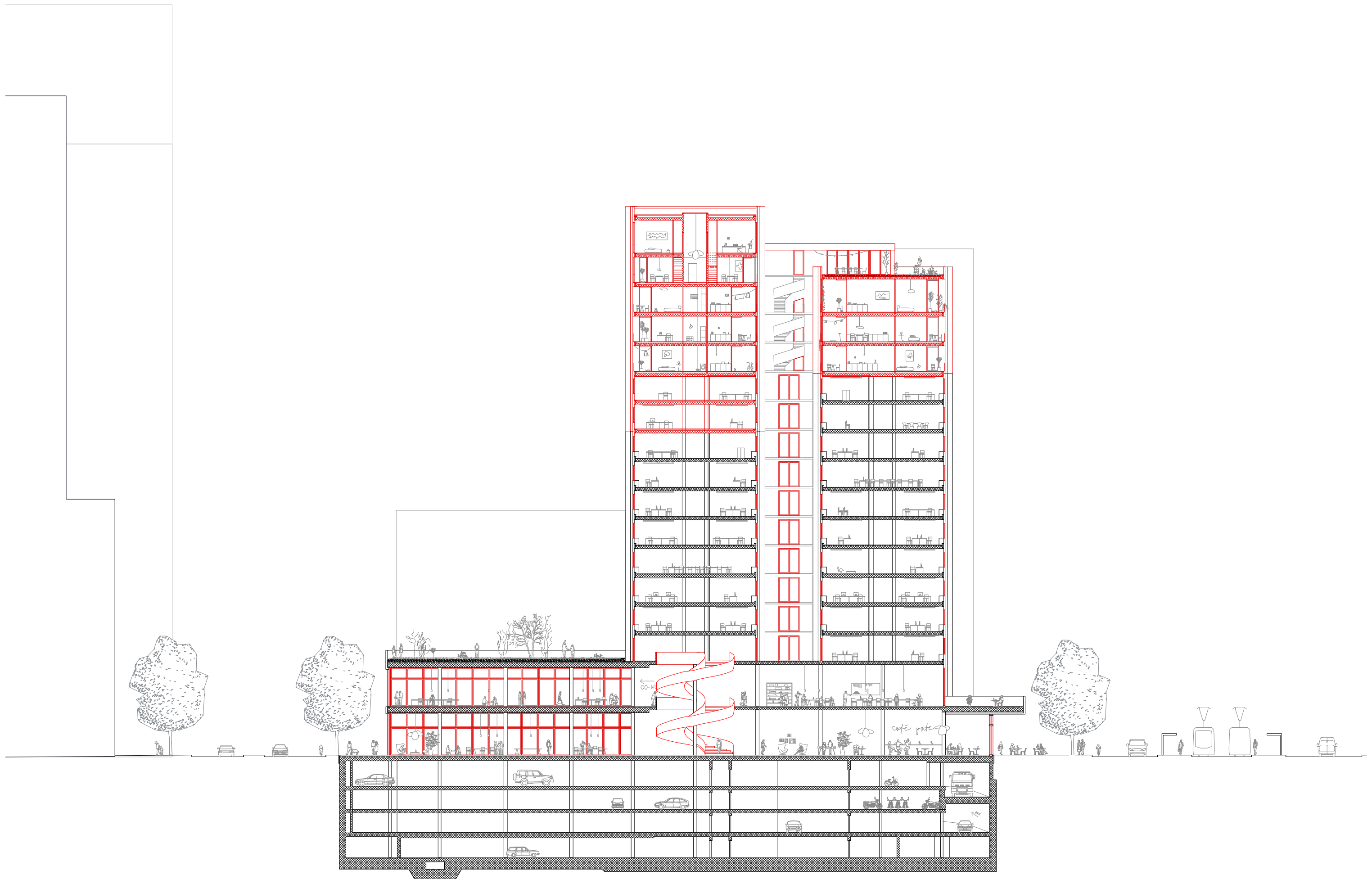


Um seine städtebauliche Position und seine historische Bedeutung im Quartier zu stärken und das Gebäude in einen neuen Lebenszyklus zu führen, wird es auf beiden bestehenden Scheiben aufgestockt. Die prägende H-Figur wird somit erhalten, dem Gebäude jedoch eine neue Proportion gegeben. Die Fassade der Aufstockung orientiert sich rhythmisch, konstruktiv und in der Materialität an der Bestandesfassade. Die Fenster werden ersetzt und ein aussenliegender Sonnenschutz eingebaut. Im Sockel wird ein über zwei Geschosse geöffneter Lichthof errichtet, der die Innenräume mit Tageslicht versorgt. Die im Nachhinein zusätzlich eingebauten Zwischengeschosse im Sockel werden wieder entfernt um den beiden Geschossen ihre grosszügige Raumhöhe zurückzugeben und somit Raum für flexible Nutzungen zu schaffen.

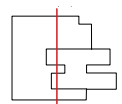
Das Airgate ist und bleibt im Bestand ein Gewerbehaus. Im Sockel wird eine flexible Co-Working Umgebung mit einem öffentlichen Erdgeschoss geschaffen, die einen grossen Bezug zum Strassenraum aufweist. Um die Verwaltungsstruktur zu durchbrechen und das Gebäude zu unterschiedlichen Tageszyklen zu beleben und somit mehr Dichte und Leben zu erzeugen, wird eine weitere Nutzung ergänzt. In der Aufstockung befinden sich Wohnungen. Das Airgate vermittelt als Auftakt zur Thurgauerstrasse zwischen Gewerbe- und Wohngebiet und soll seine wichtige Rolle als identitätsstiftendes Gebäude für das Quartier wieder aufnehmen. Auf dem Dach der niedrigeren Scheibe befindet sich eine Dachlandschaft mit einem Gemeinschaftsraum der von den Bewohnern genutzt werden kann.



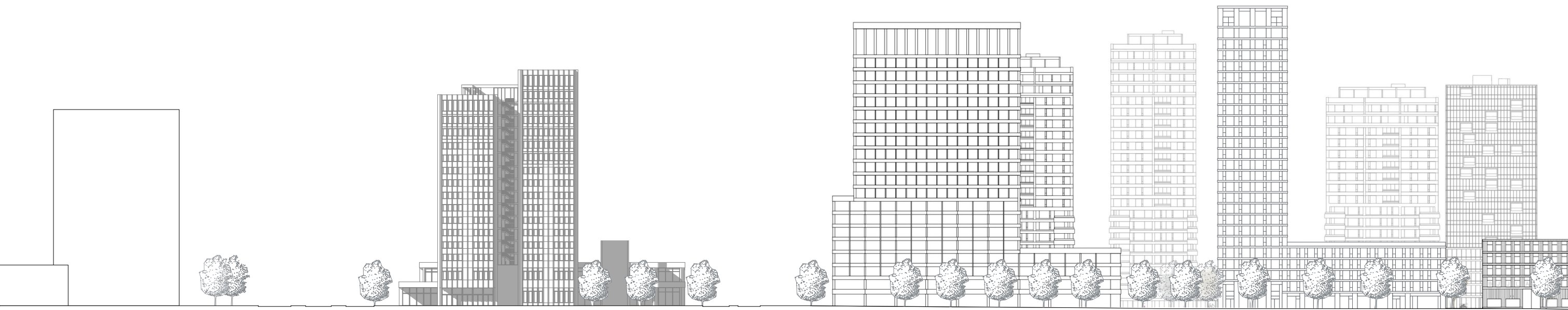
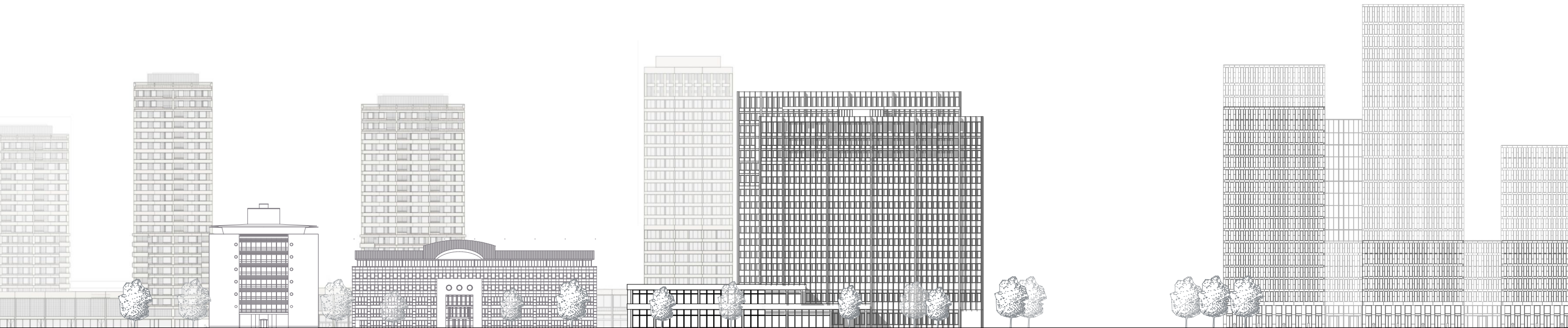




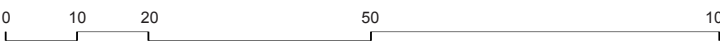
Querschnitt 1:100

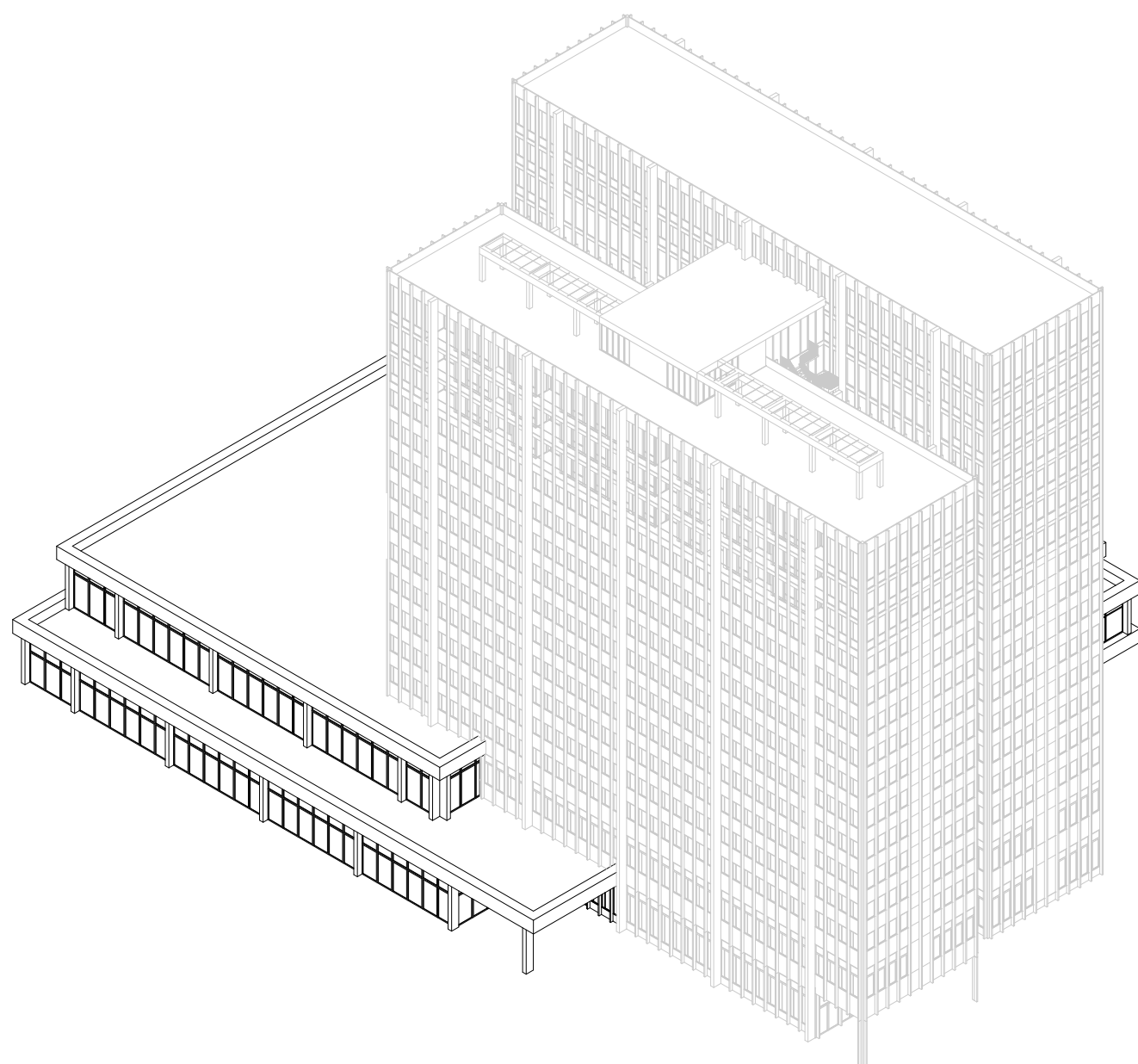


0 1 2 5 10

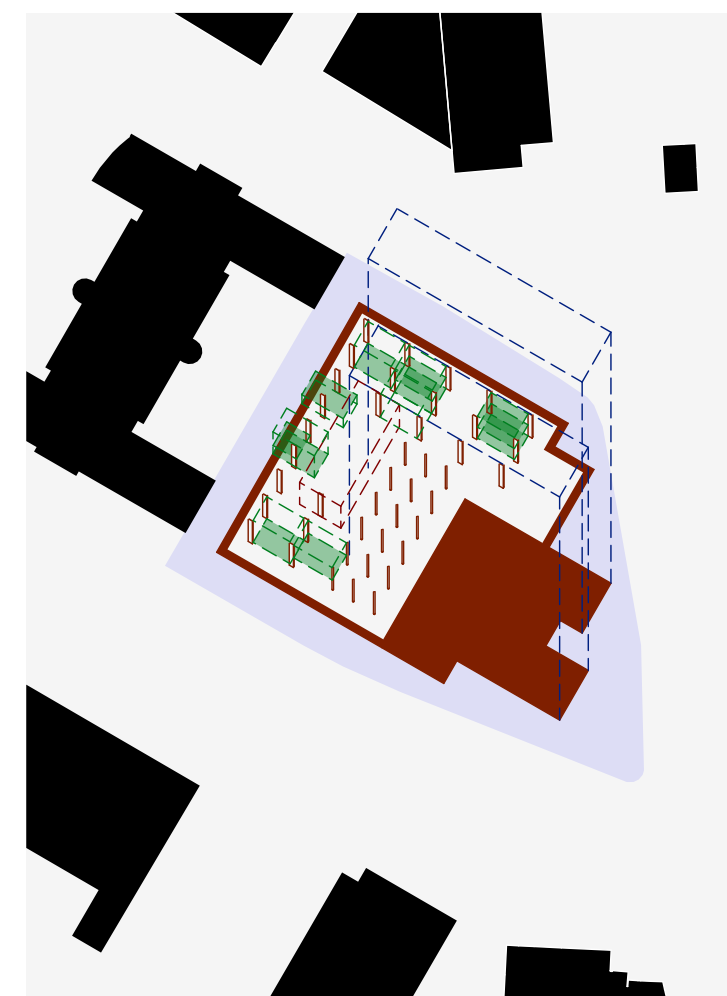
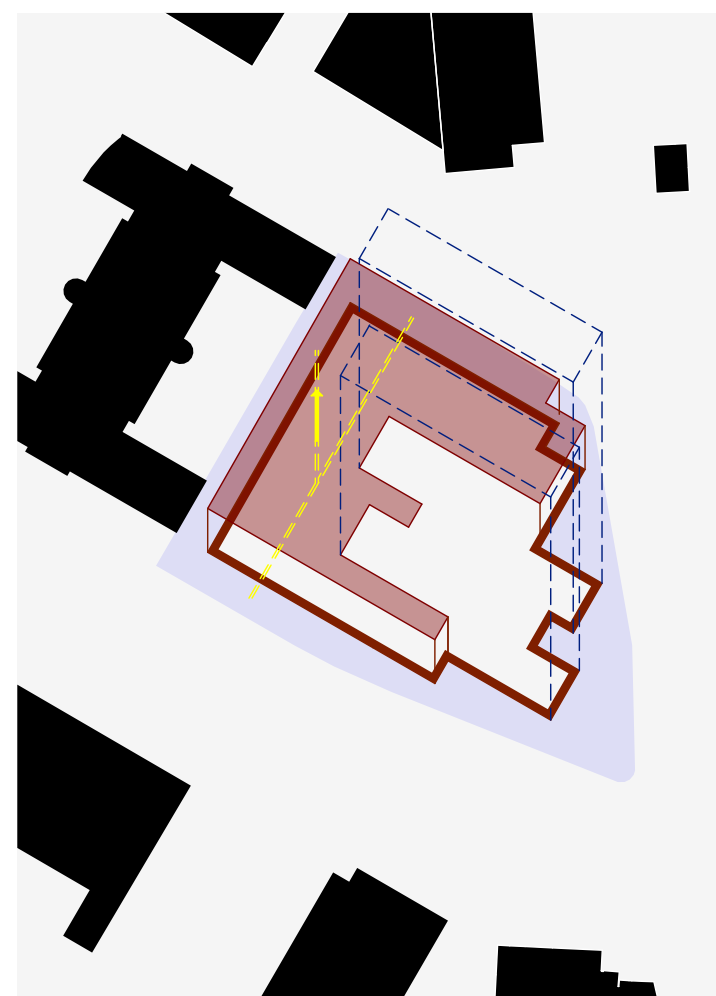
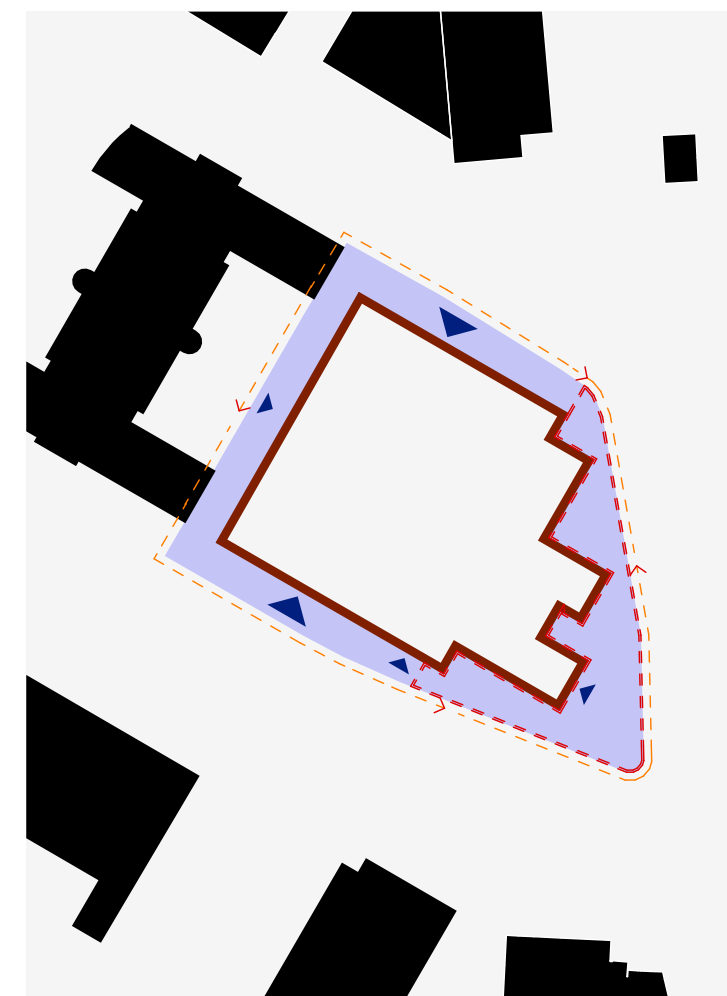
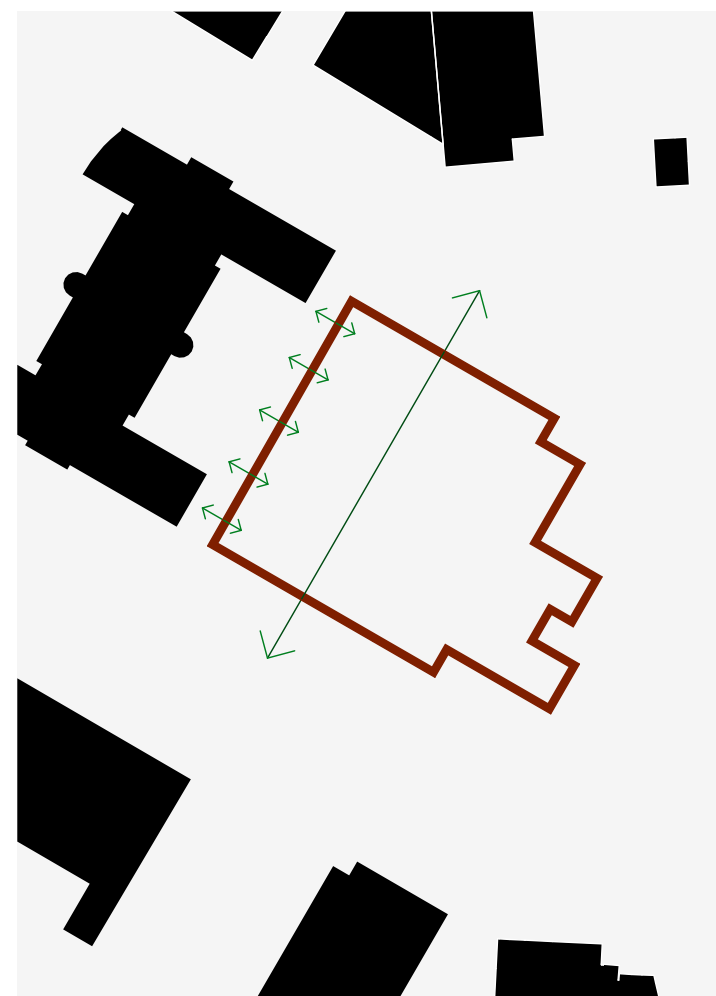


Ansichten Thurgauer- und Hagenholzstrasse 1:200



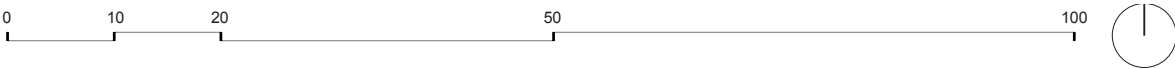


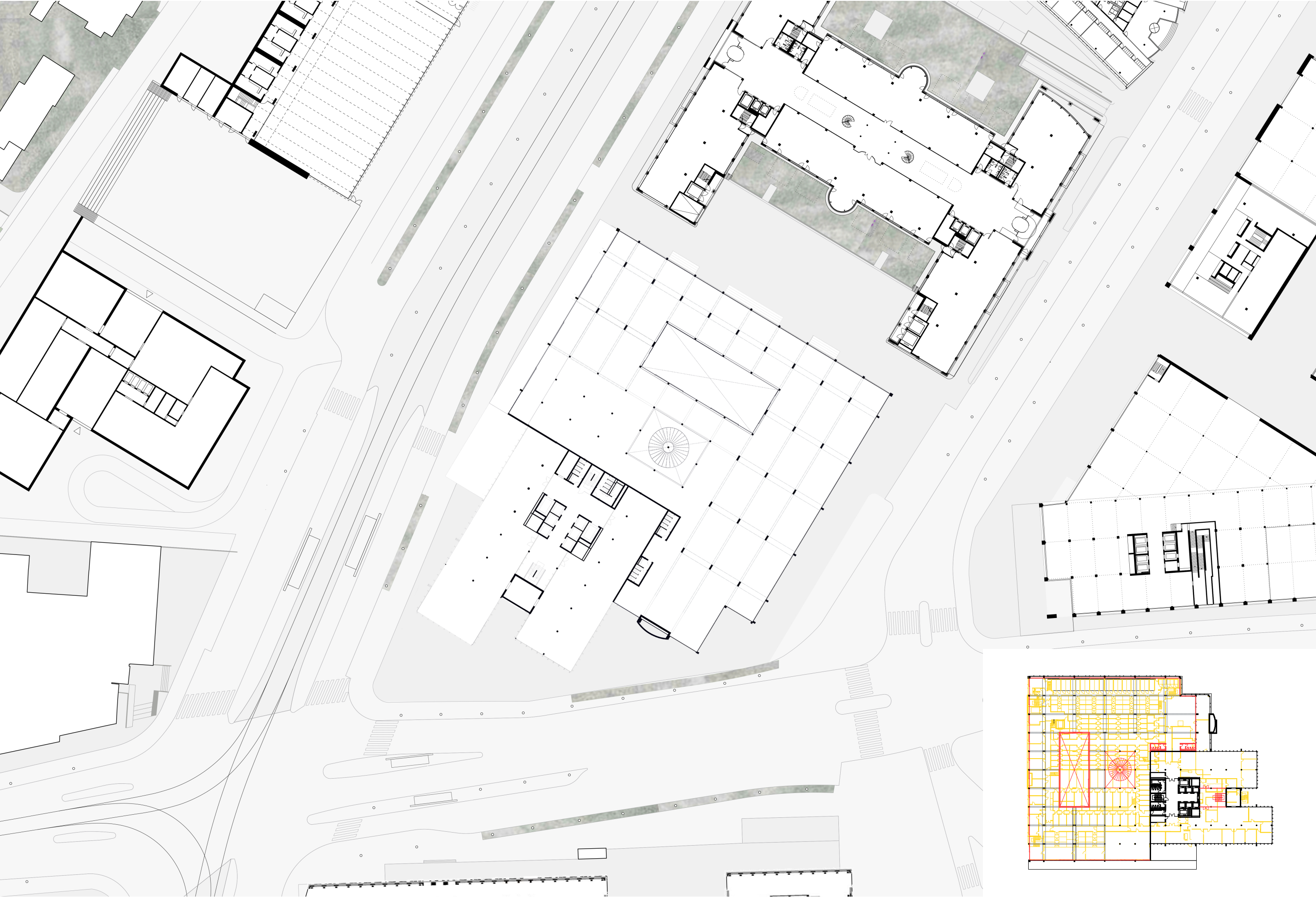
Der Sockel soll als verbindendes Element zwischen der Thurgauerstrasse und der Leutschenbachstrasse vermitteln. Das Airgate wird von zwei seiner drei Parkhauseinfahrten befreit damit eine grosszügige Platzsituation an der Kreuzung entsteht und es allseitig begehbar wird. Mehrere Eingänge zu den unterschiedlichen Nutzungen aktivieren das Sockelgeschoss. Eine grosszügige Treppe verbindet das Erdgeschoss über das Obergeschoss mit dem Dachgarten. Durch eine Fassadengestaltung mit einem starken Öffnungsgrad wird der Strassenraum mit dem Sockel verwoben und die Öffentlichkeit gesteigert. Im Inneren wird die grosszügige Tragstruktur (7 x 12 Meter) freigestellt und somit ein grosser fließender Raum ermöglicht, der mit flexiblen Leichtbaustrukturen ergänzt werden kann und unterschiedliche Nutzungen zulässt.



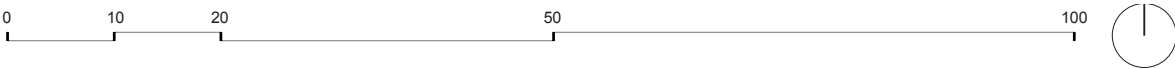


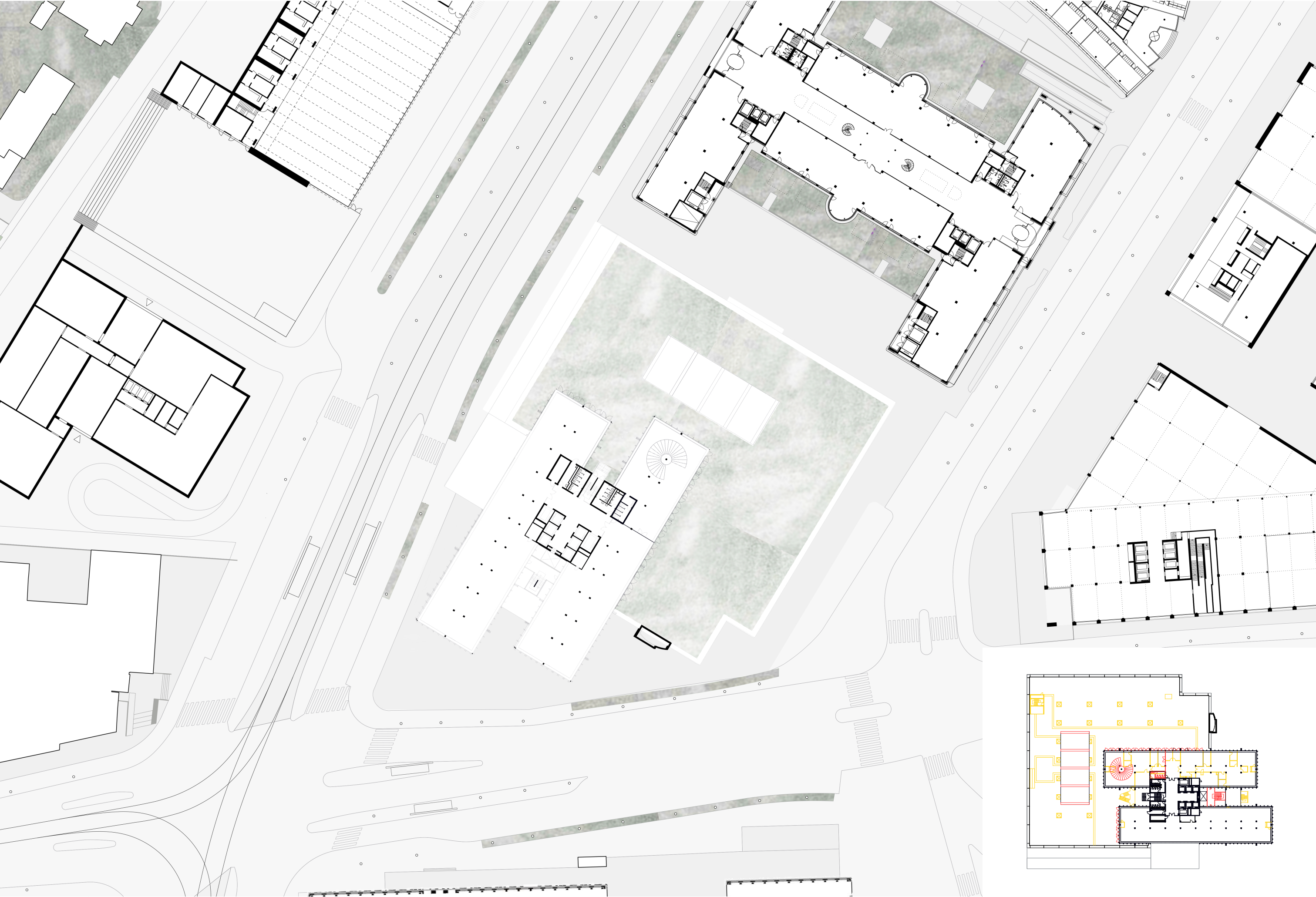
Erdgeschoss 1:200



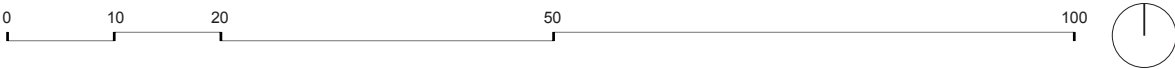


1. Obergeschoss 1:200

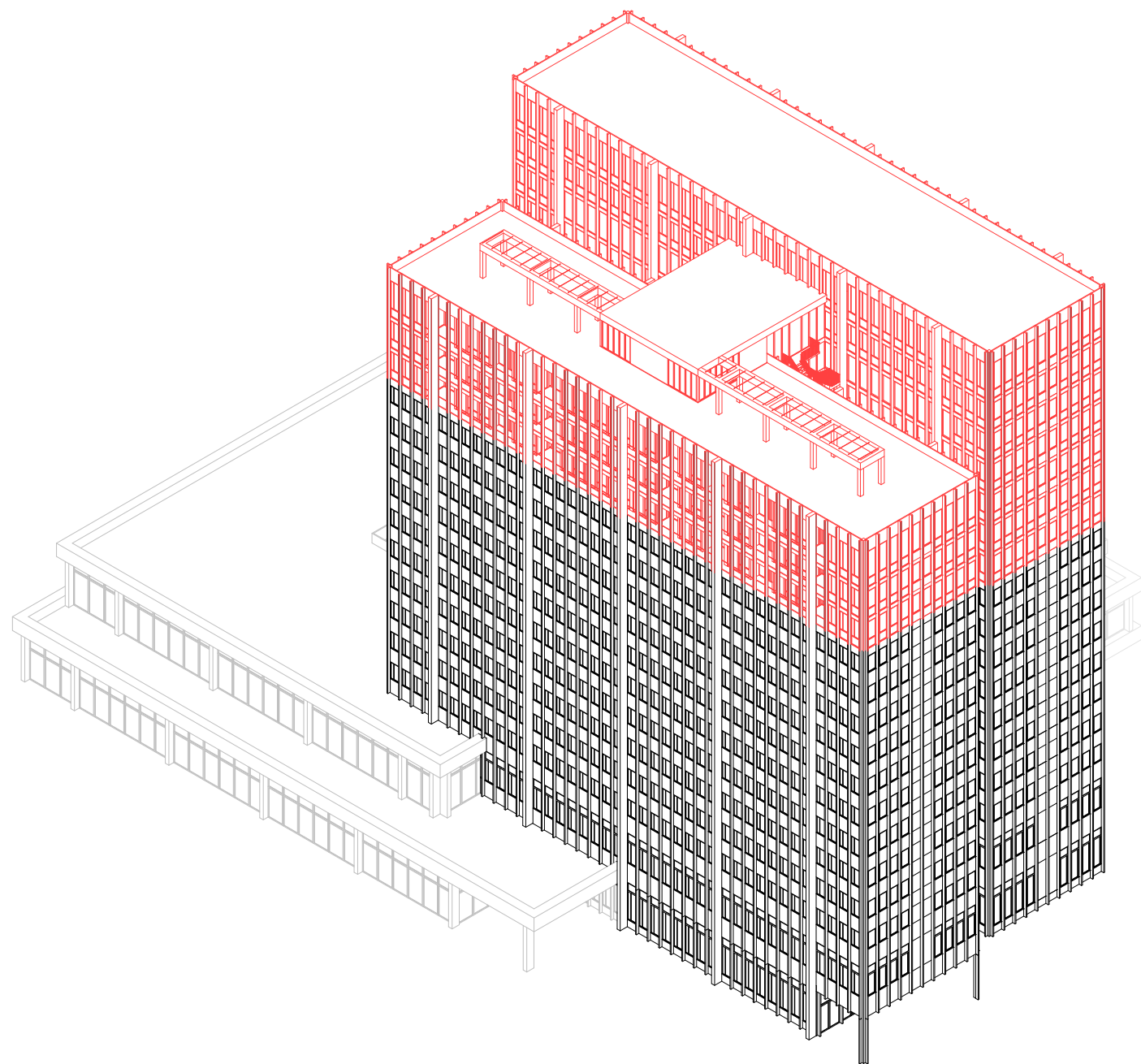




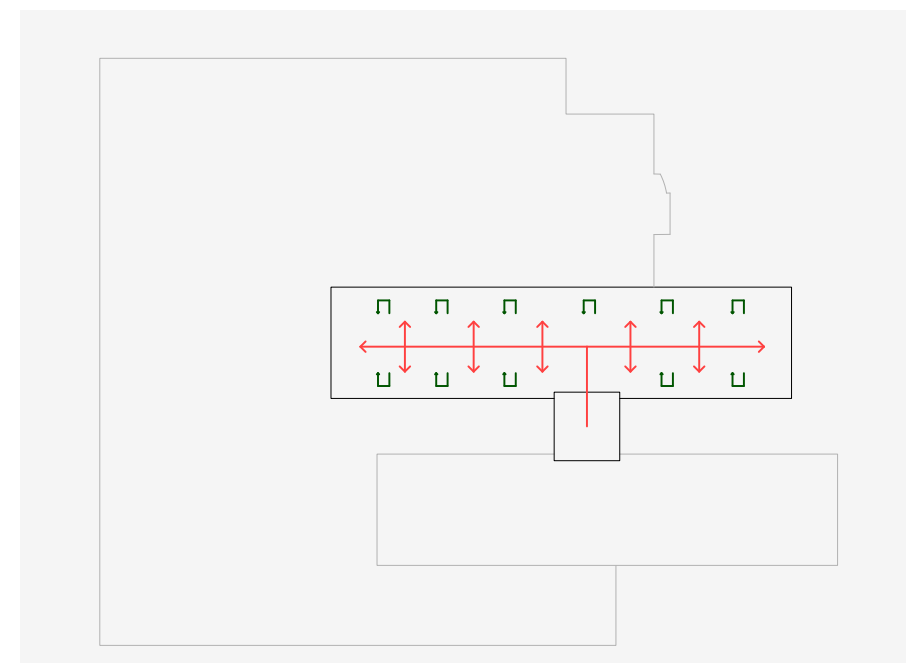
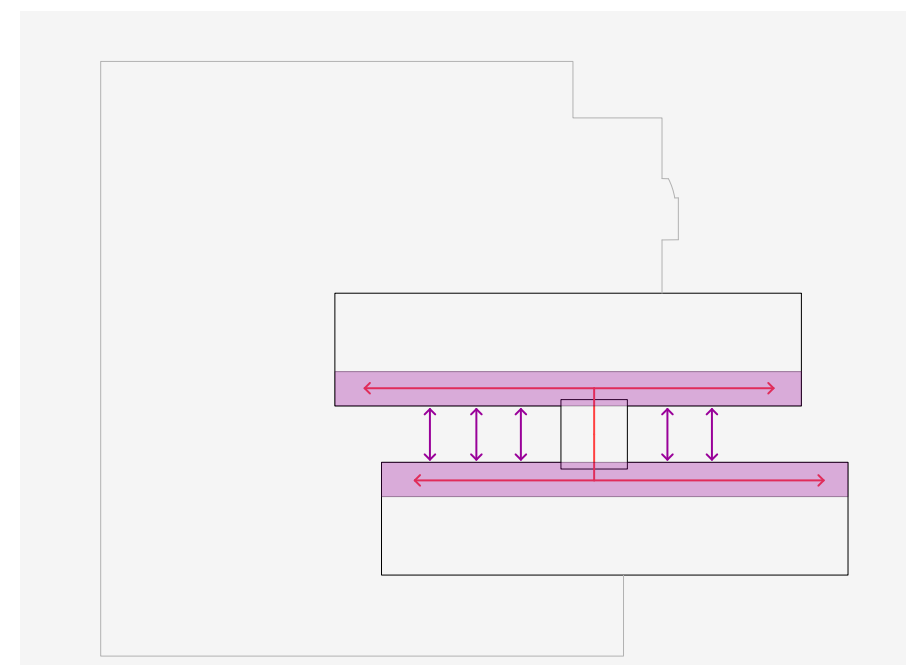
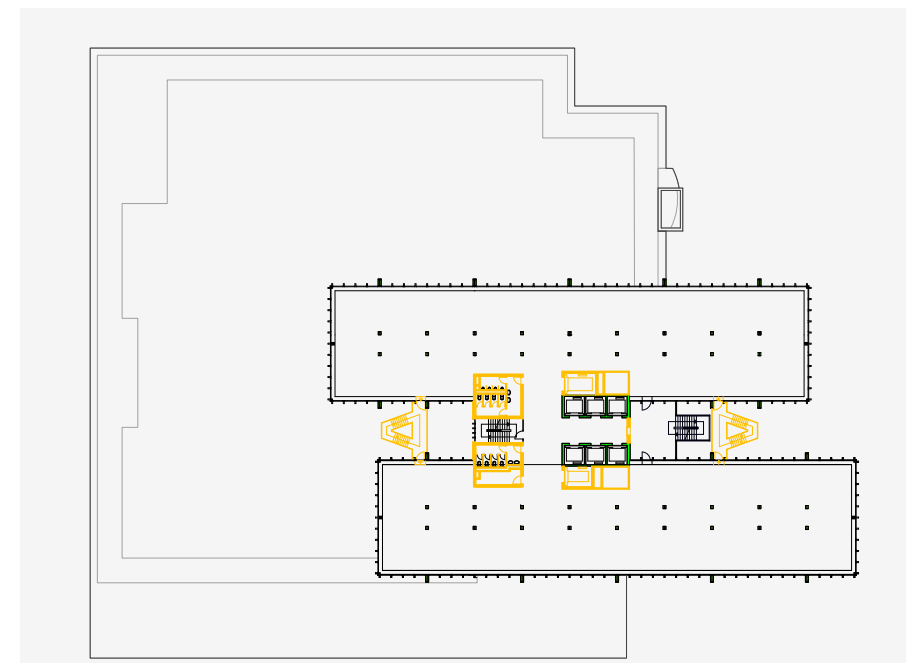
2. Obergeschoss 1:200

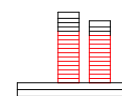
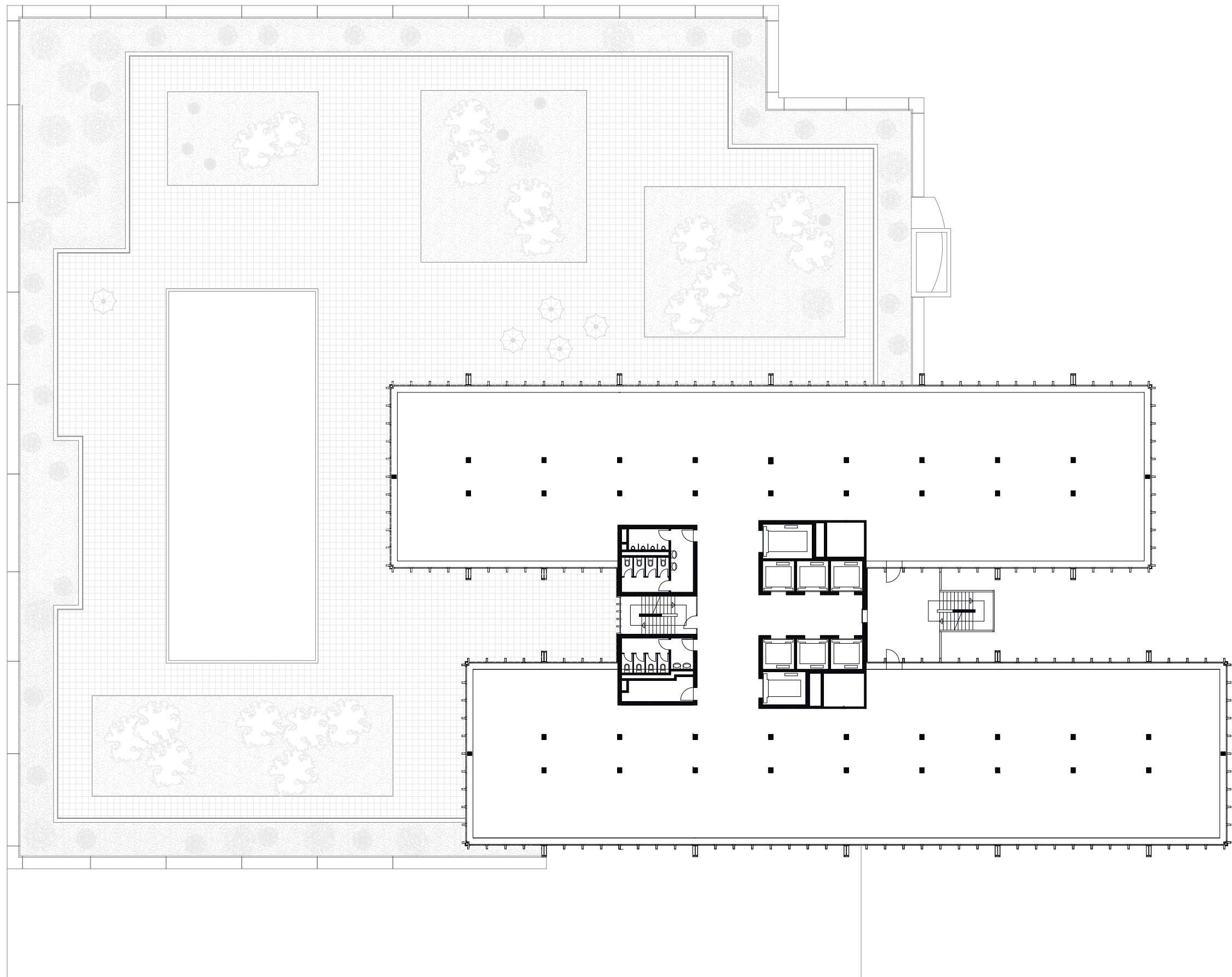


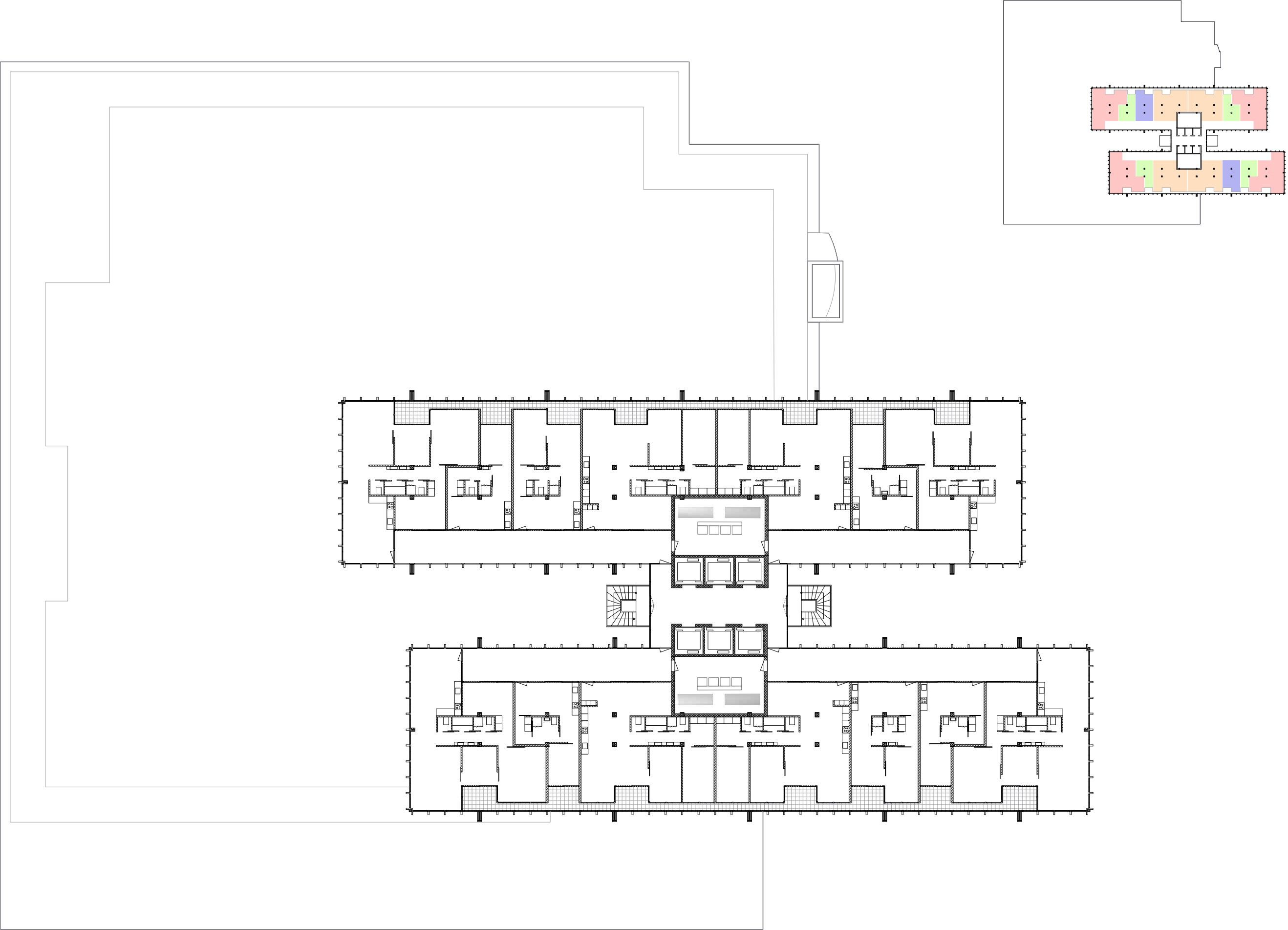




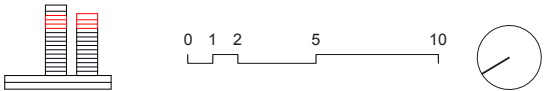
Die bestehenden Büroflächen werden durch zwei zusätzliche Geschosse in der östlichen Hochhausscheibe ergänzt. Die Aufstockung orientiert sich konstruktiv am Bestand. Die aussen liegenden Stützen und Lisenen werden nach oben weitergeführt. Der Erschliessungskern, der ebenfalls der Lastenabtragung und Aussteifung dient, wird in der Aufstockung weitergeführt. Dies führt zu zwei Erschliessungstypologien. Bei den sich gegenüberliegenden Wohngeschossen entsteht als Puffer eine Wintergarten-Laube, welche das nahe Gegenüber entschärft und als gemeinschaftlich nutzbarer, erweiterter Wohnraum dient. Die Wohnungen in den obersten zwei Geschossen werden durch eine mit Oblichtern belichtete Rue Intérieure erschlossen und erstrecken sich über zwei Geschosse. Dies erlaubt eine zwei- bis dreiseitige Orientierung sämtlicher Wohnungen.

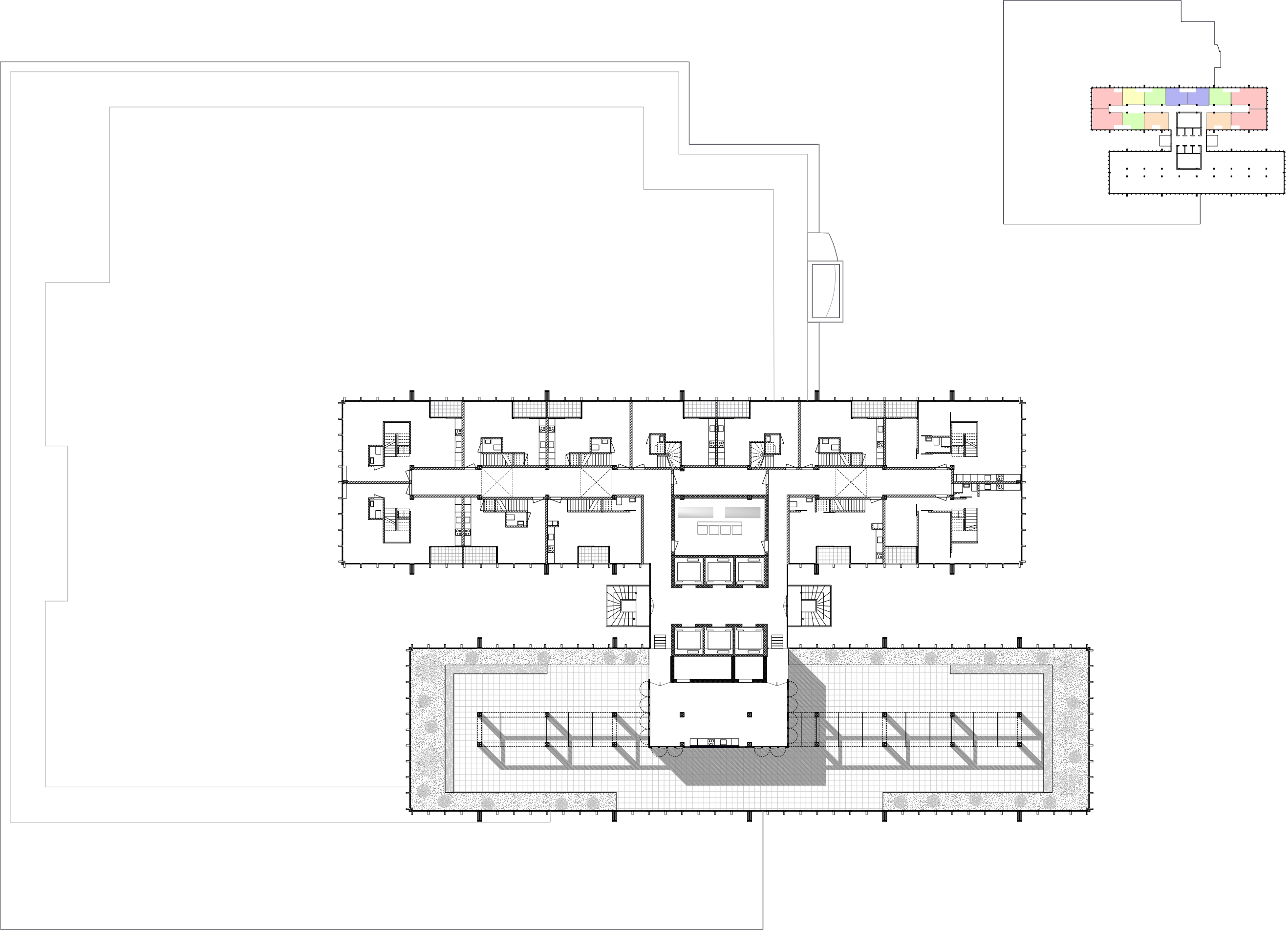




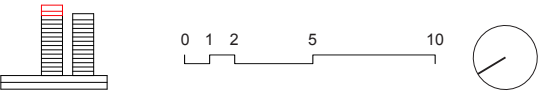


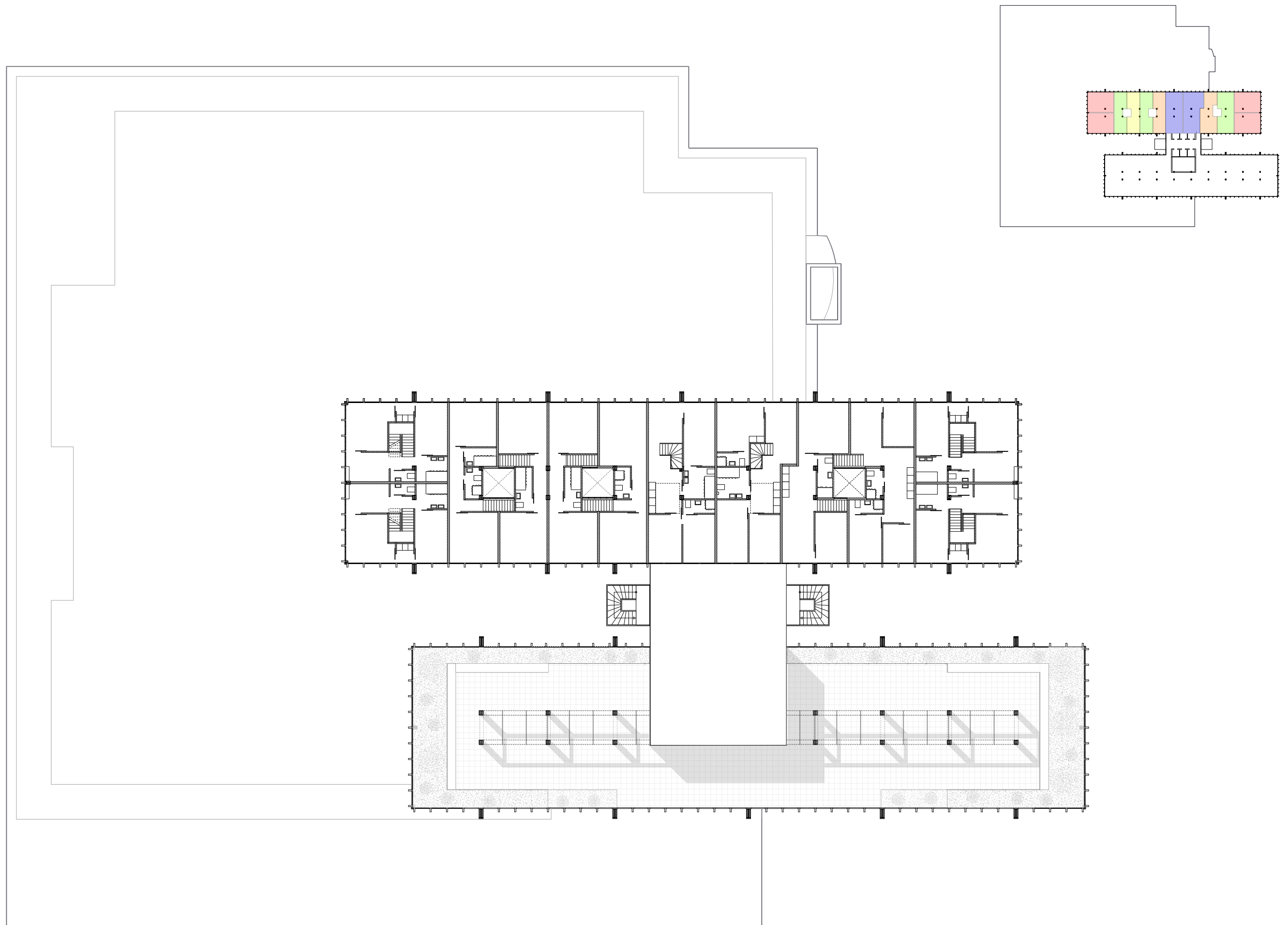
Regelgeschoss Etagenwohnungen 1:100



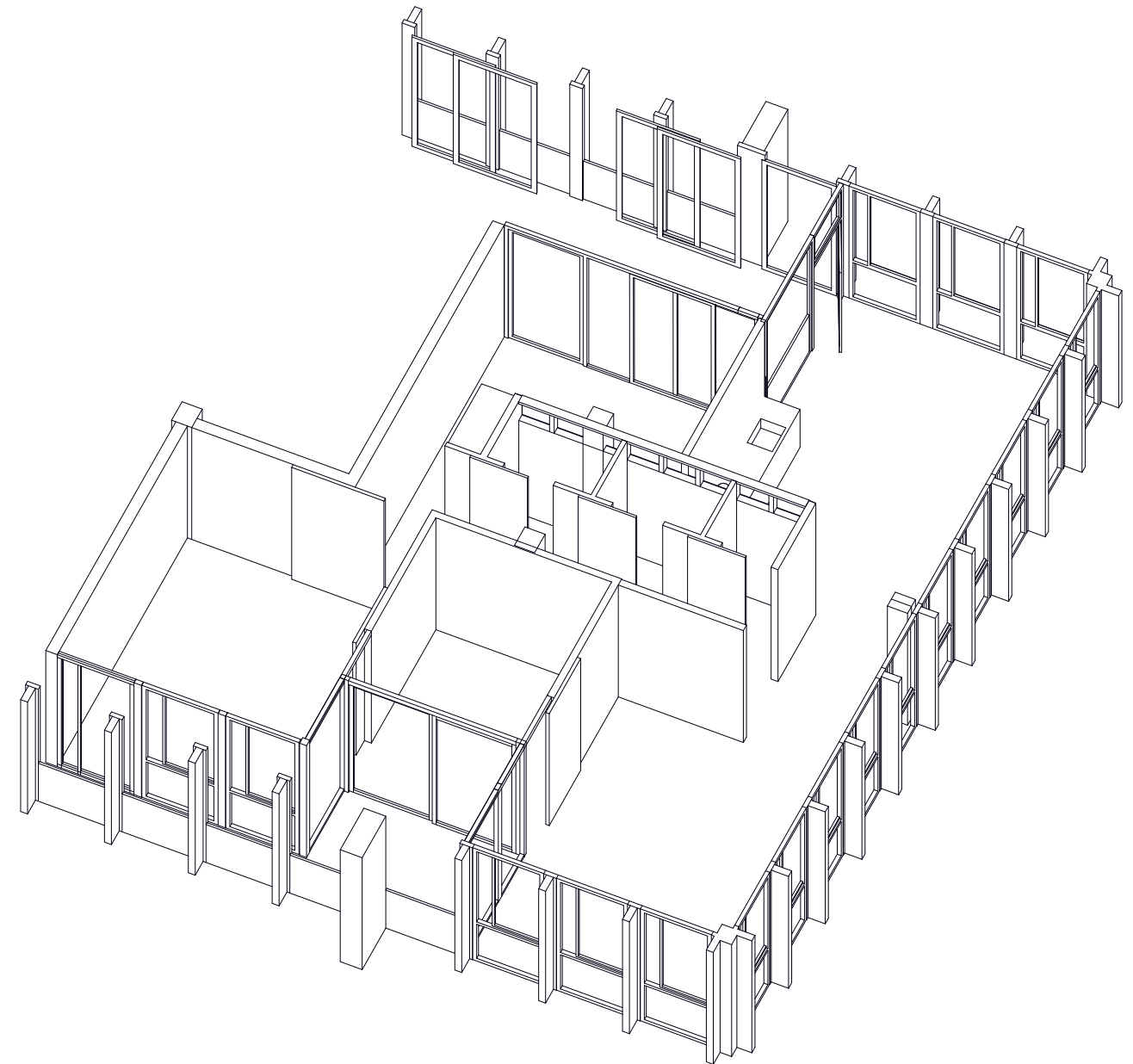
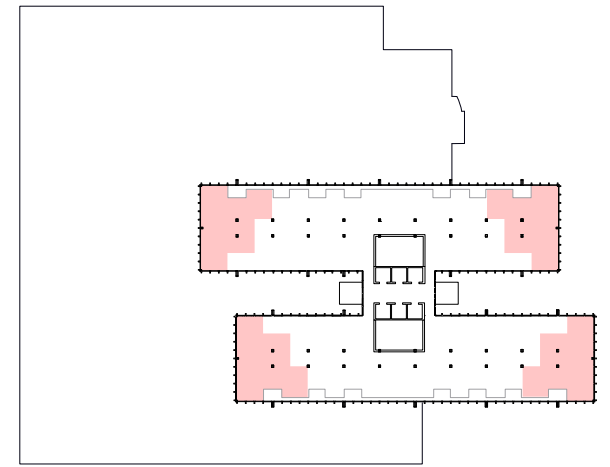
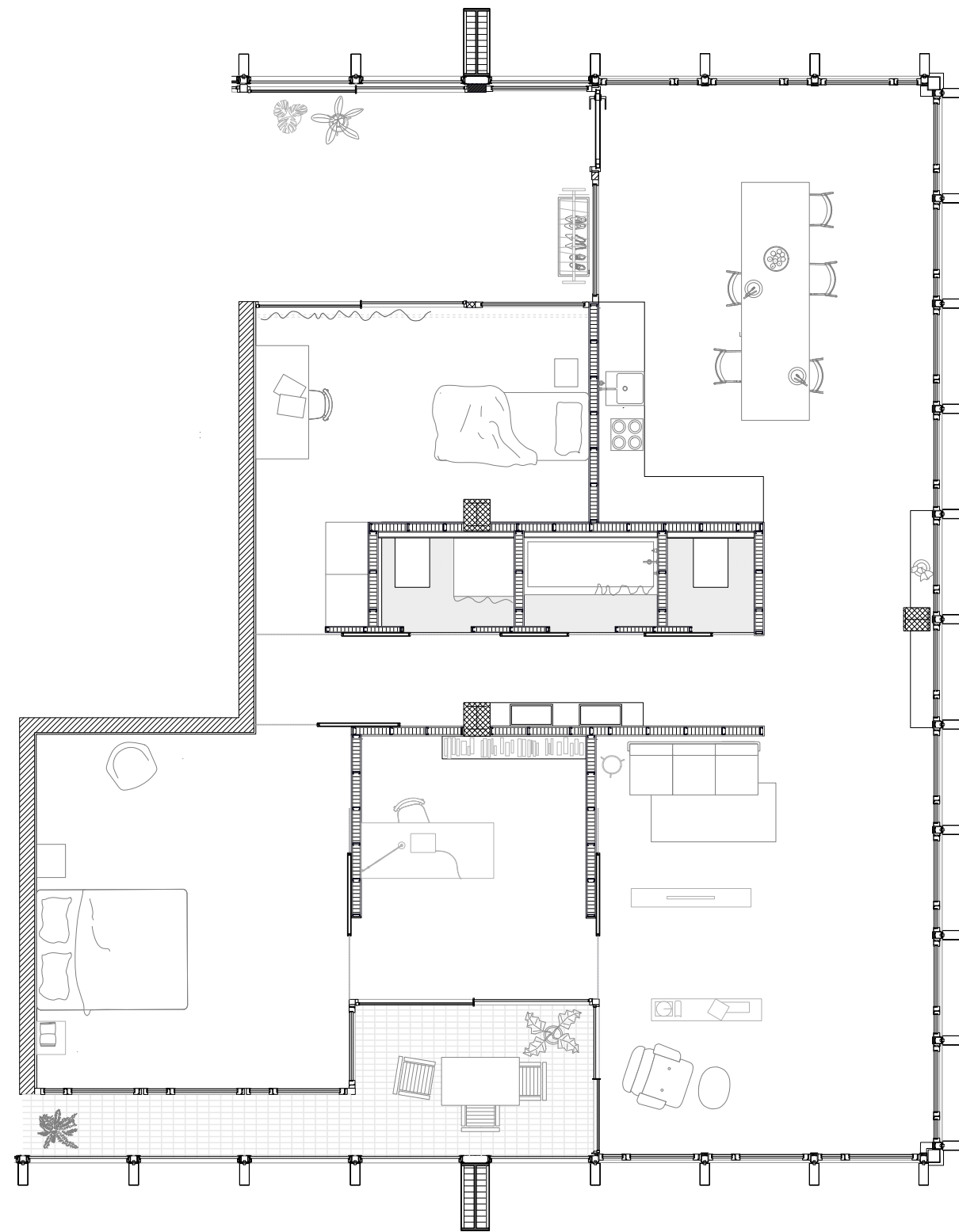


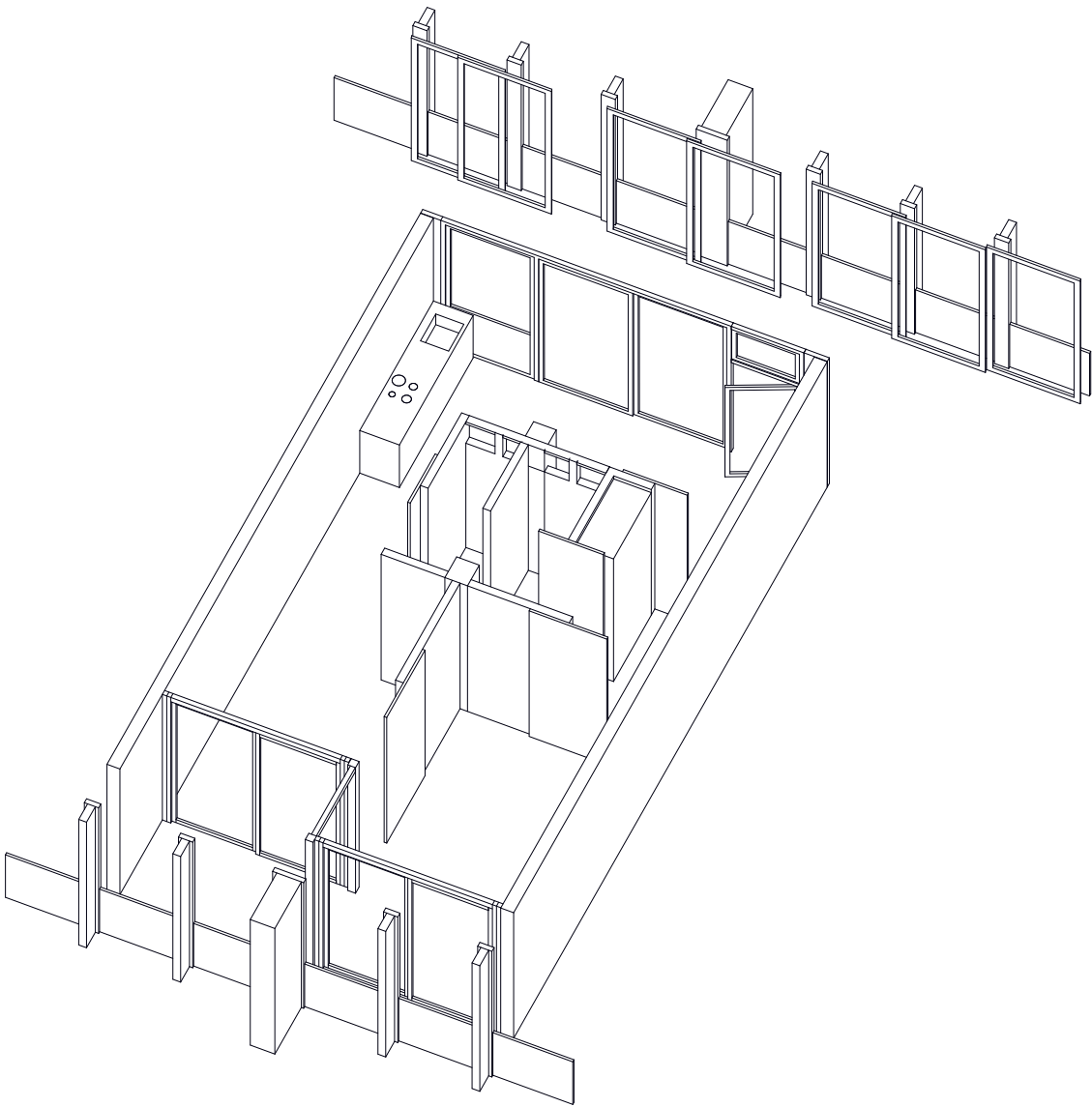
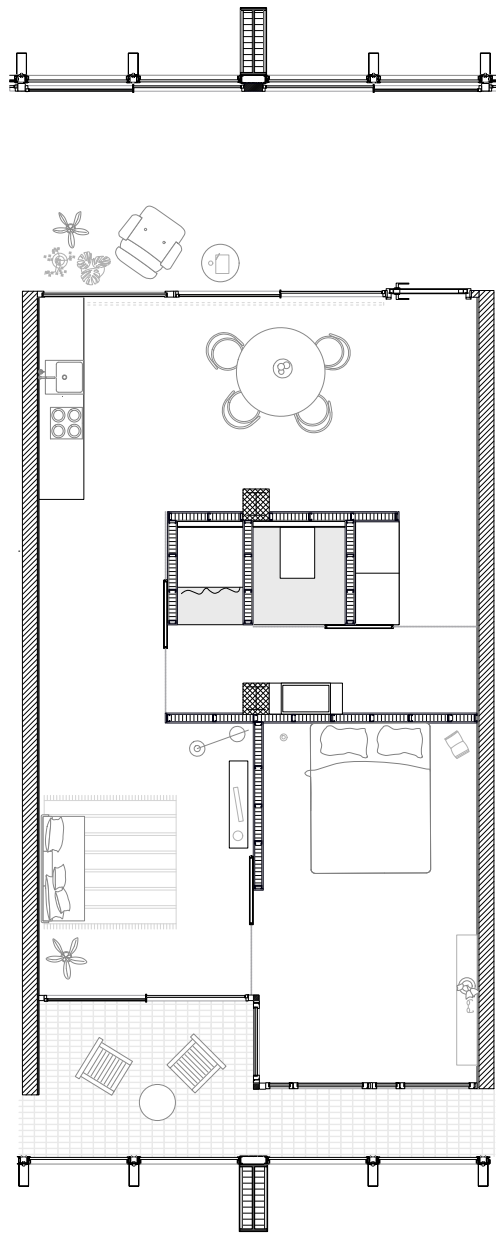
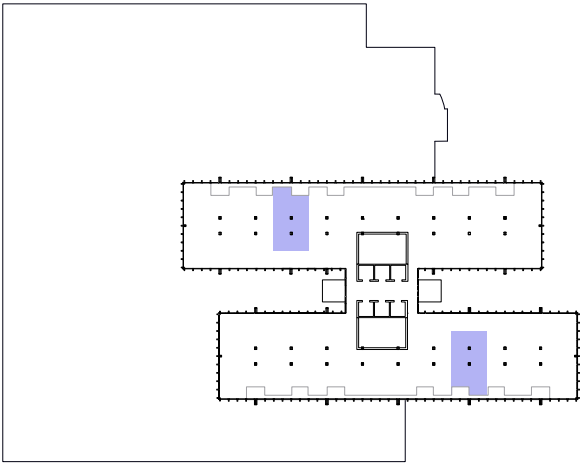
Eingangsgeschoss Maisonettewohnungen 1:100



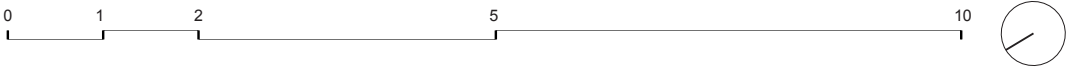


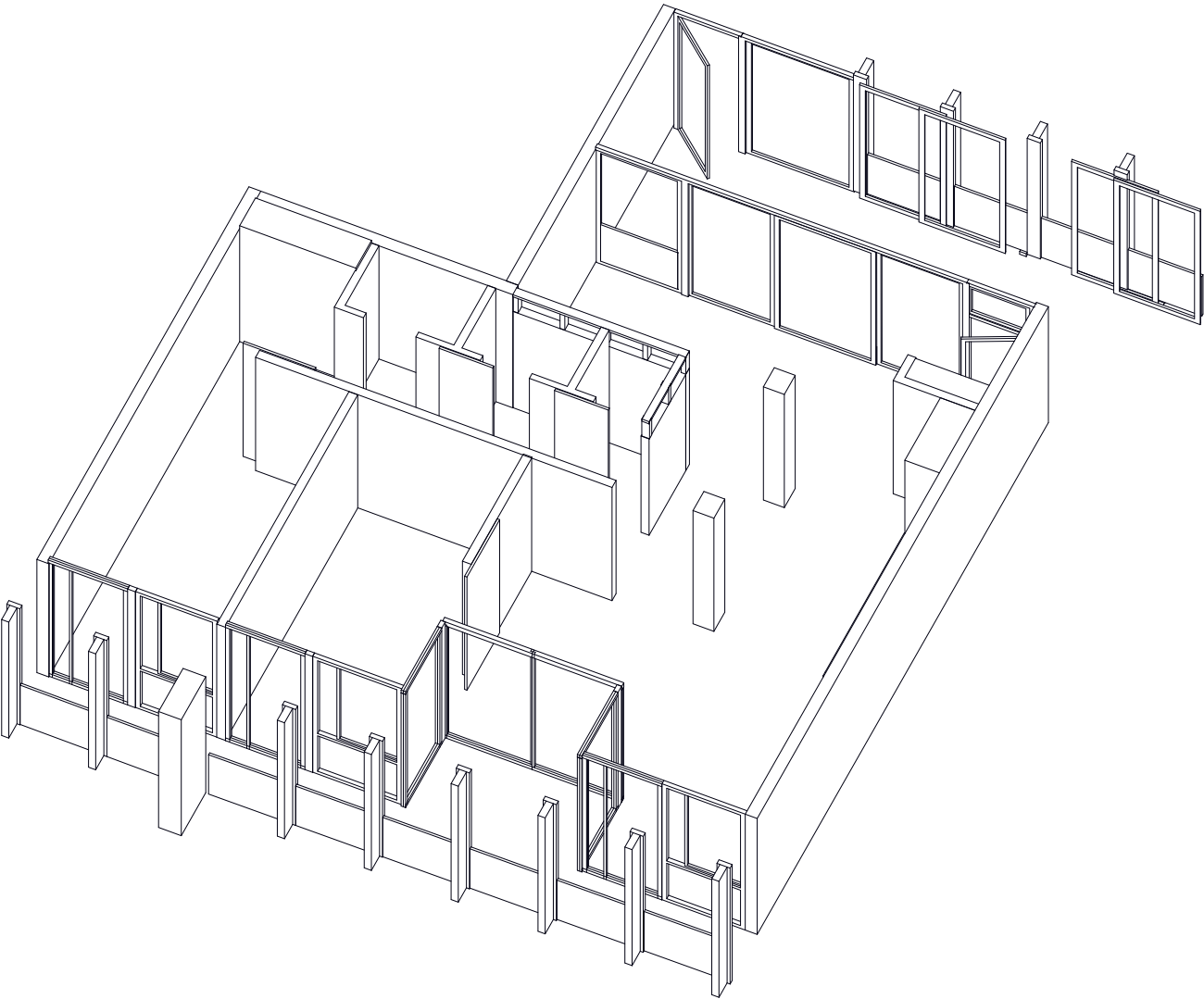
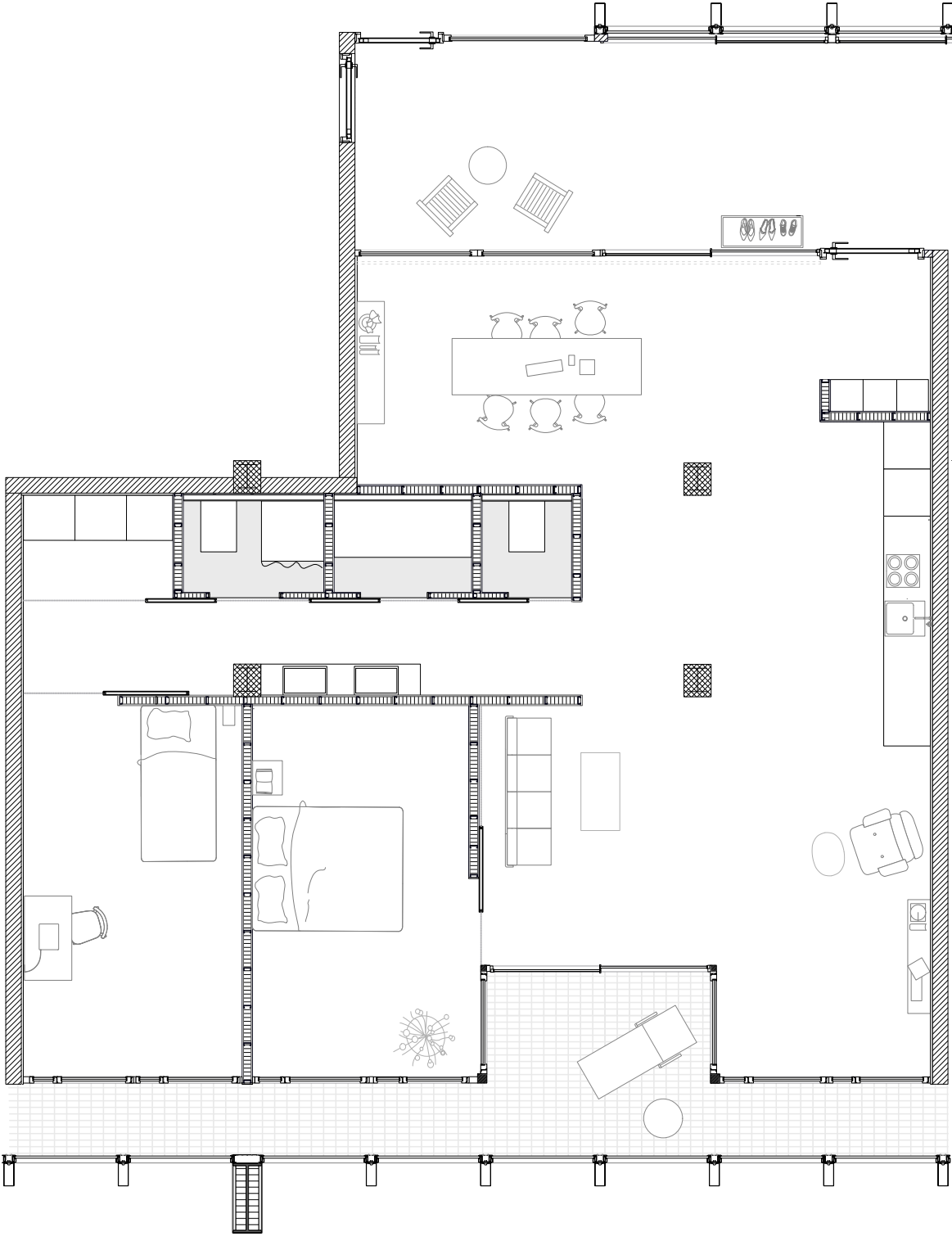
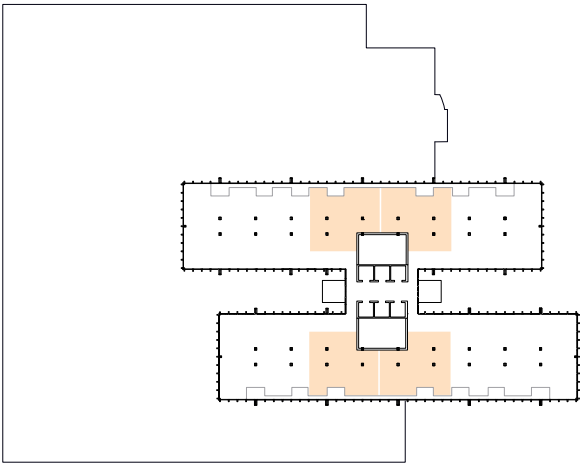




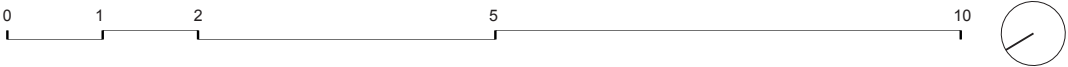


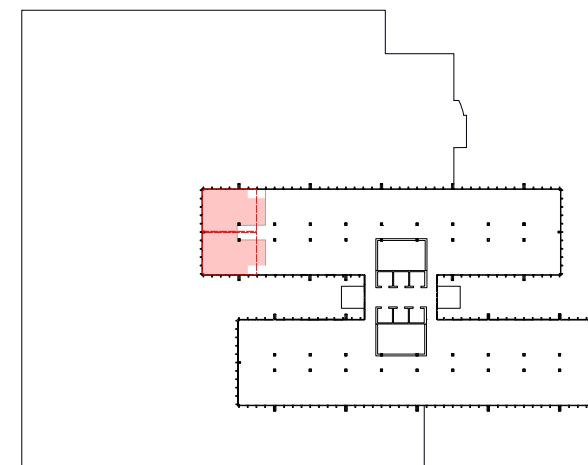
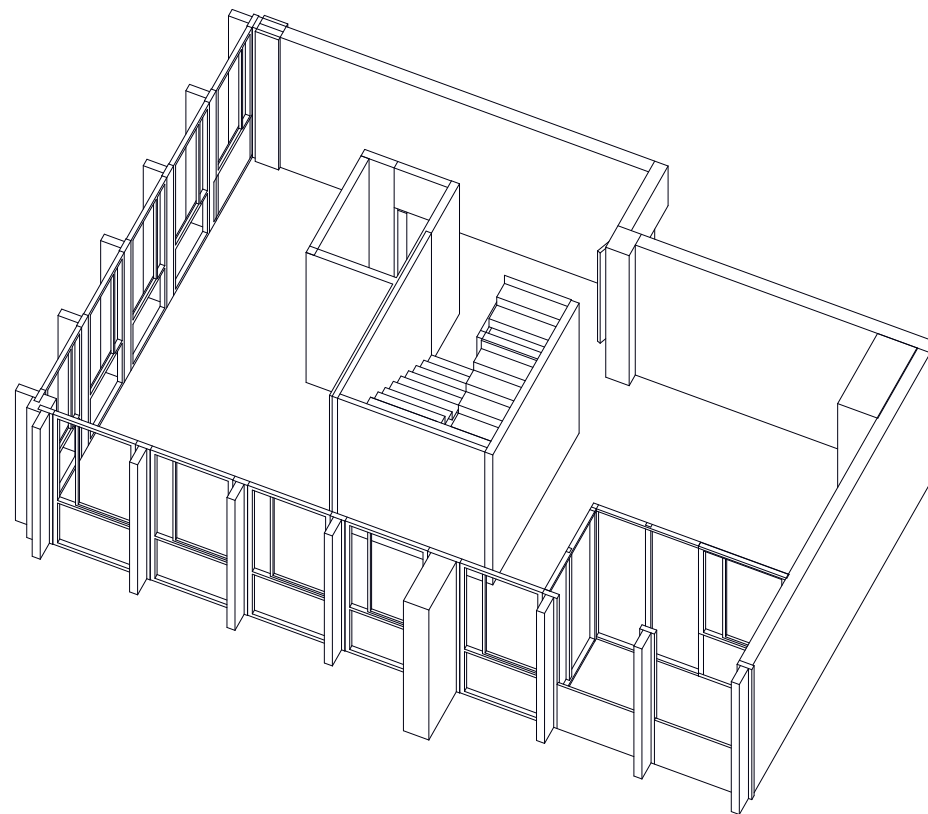
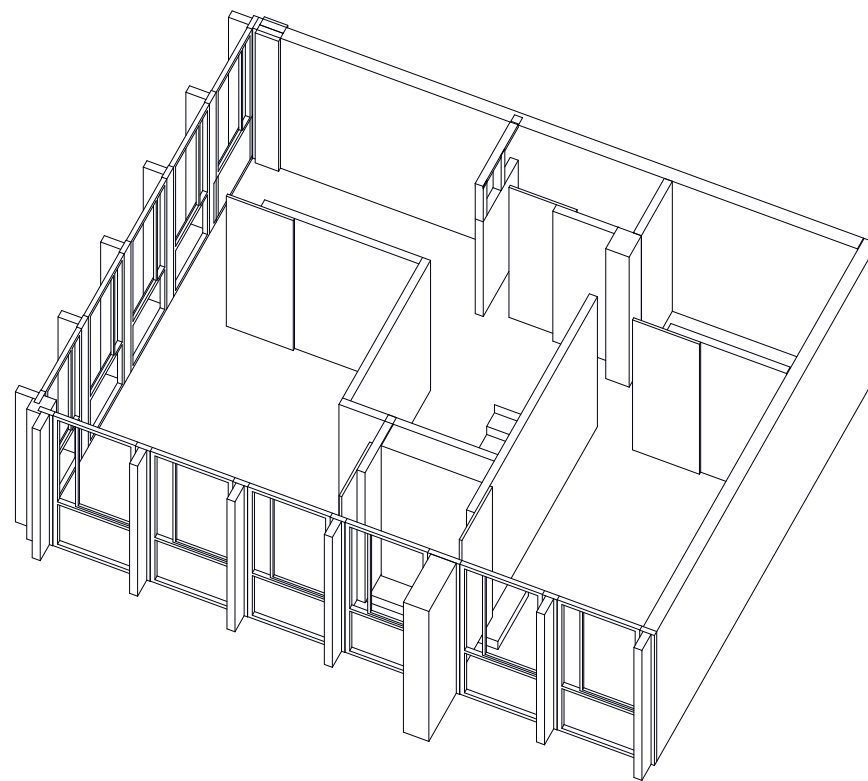
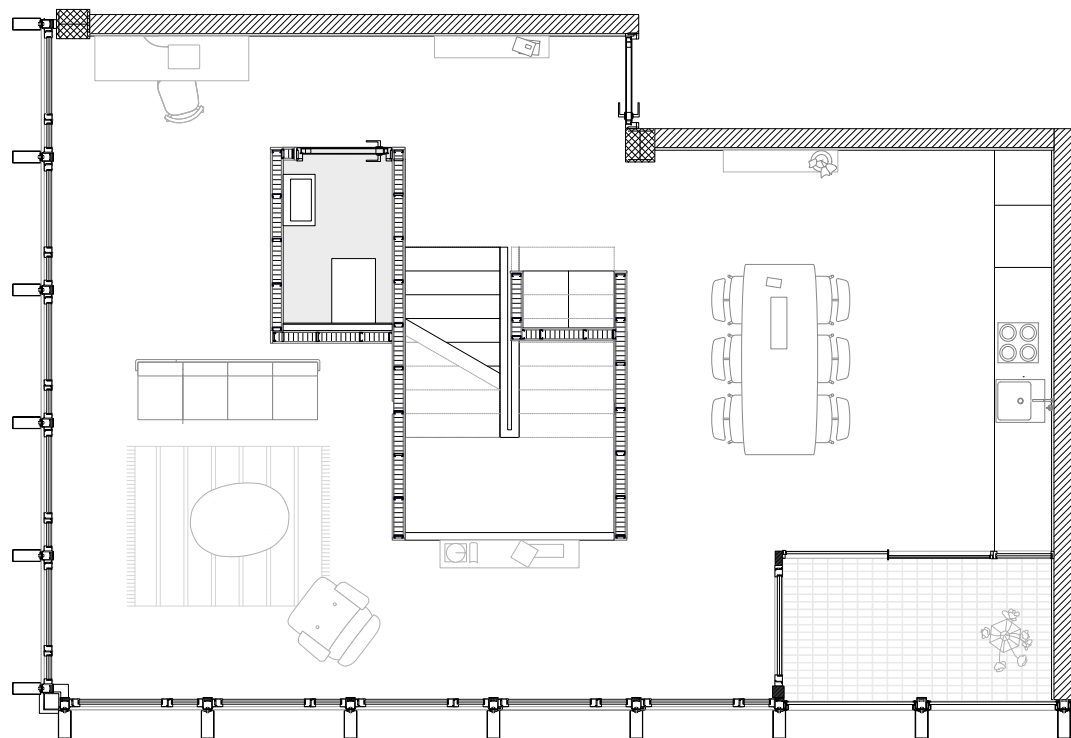
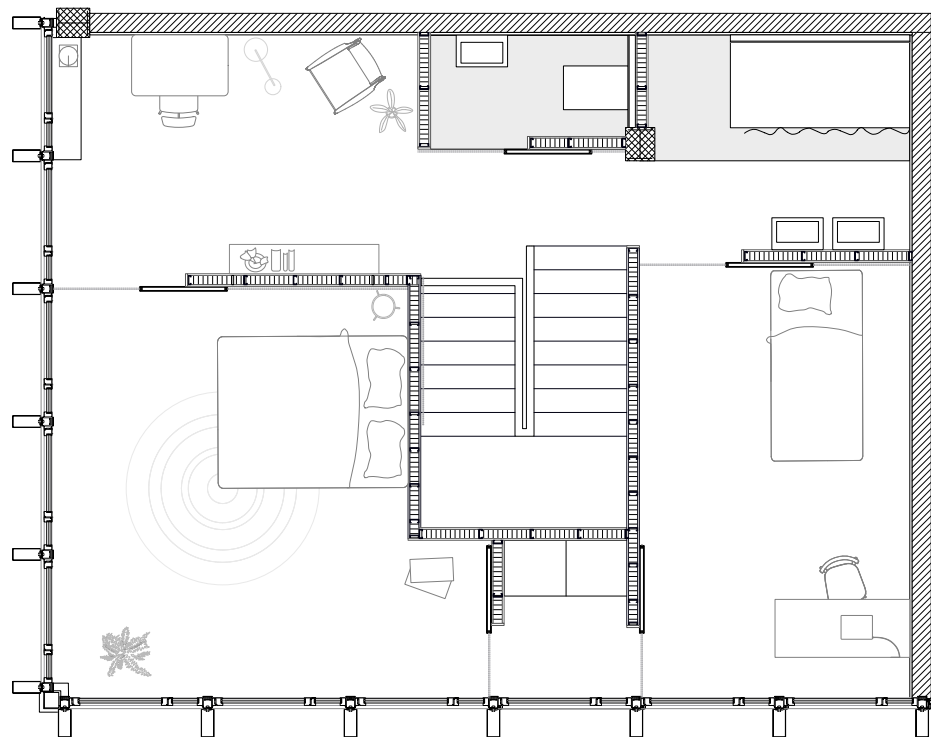
Etagenwohnung 1:50

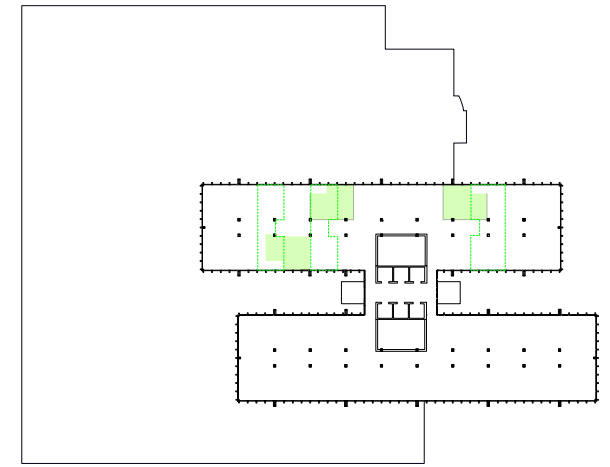
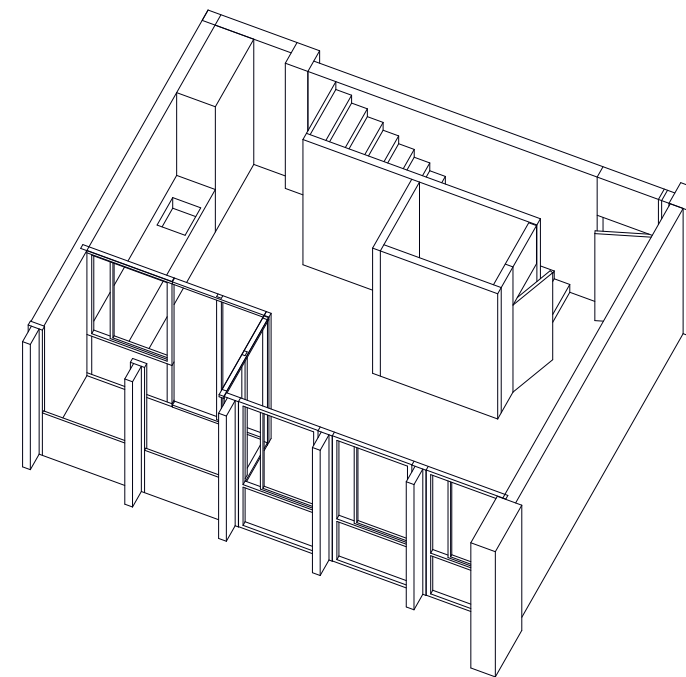
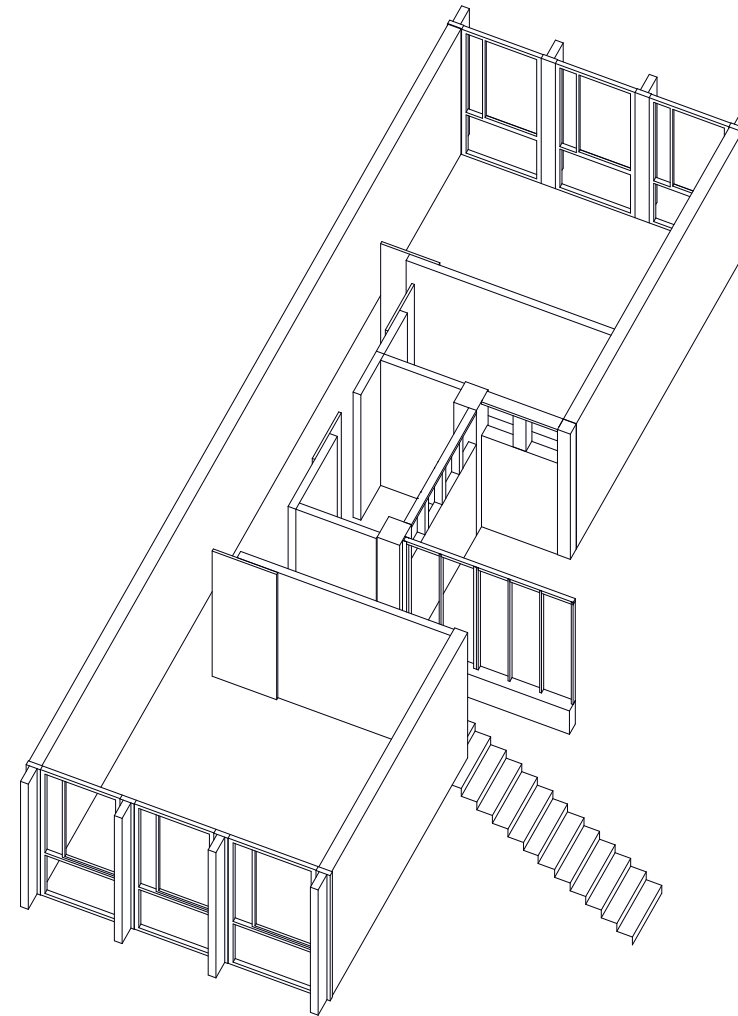
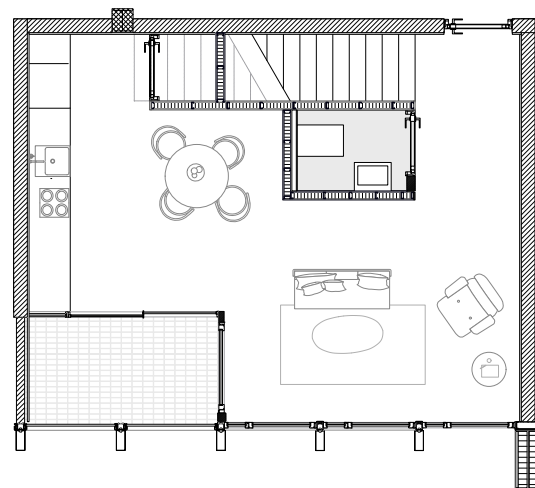
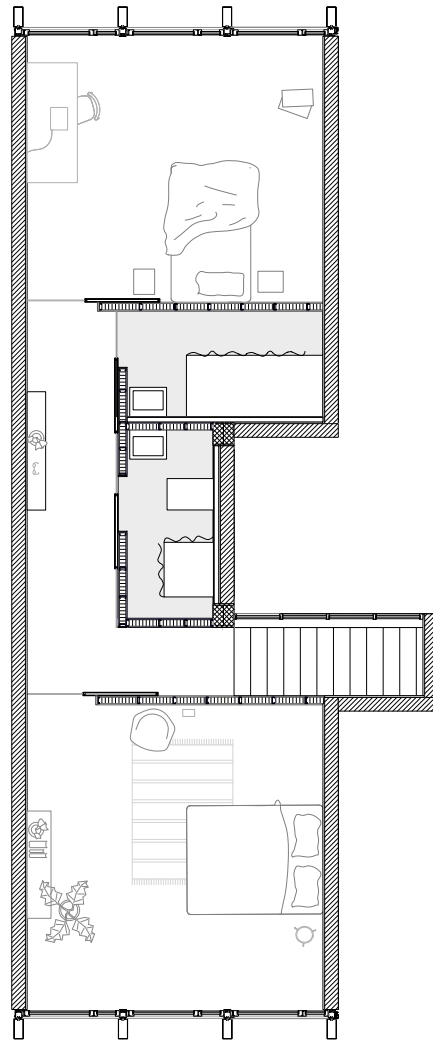


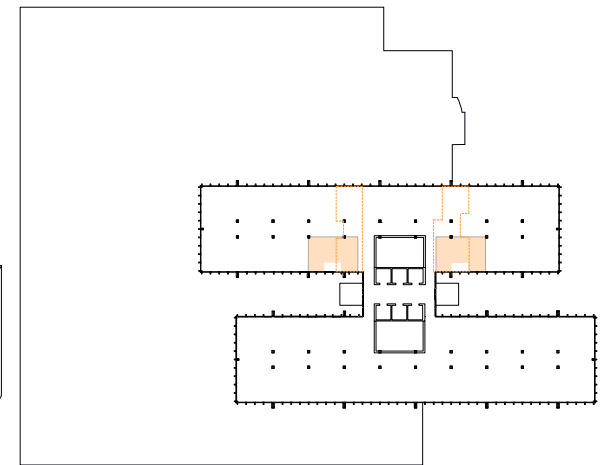
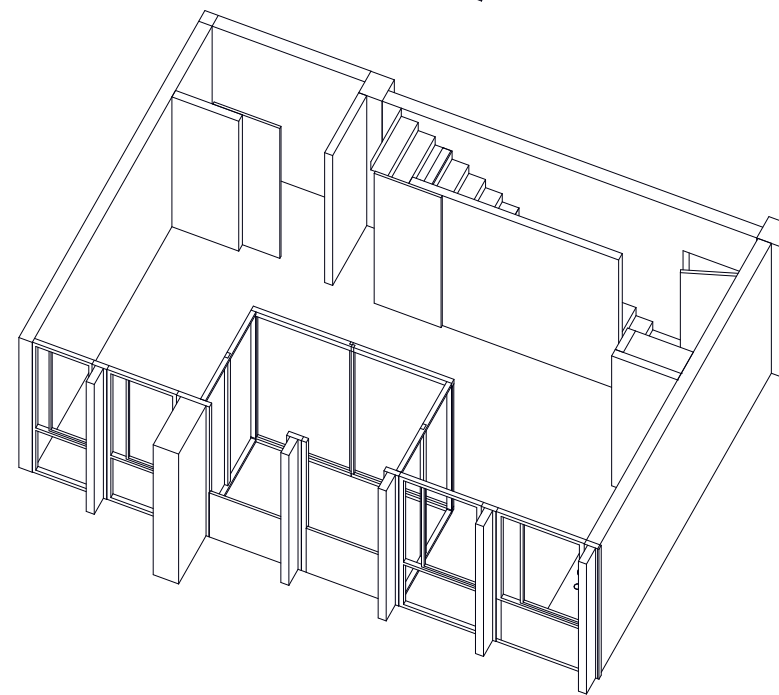
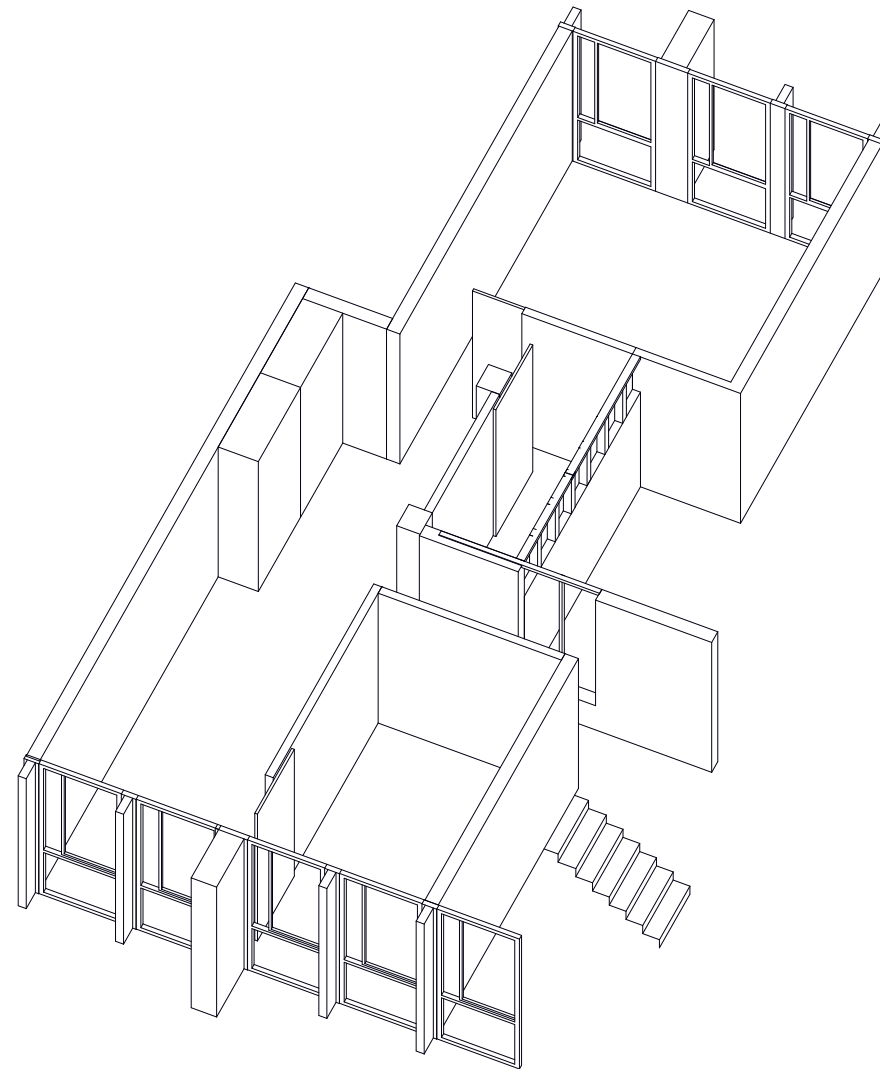
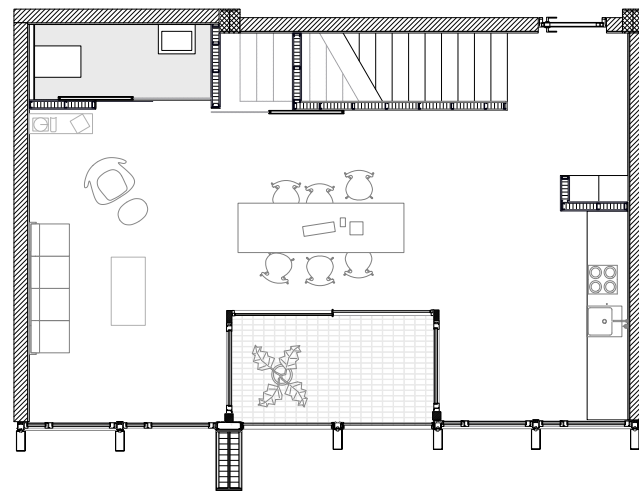
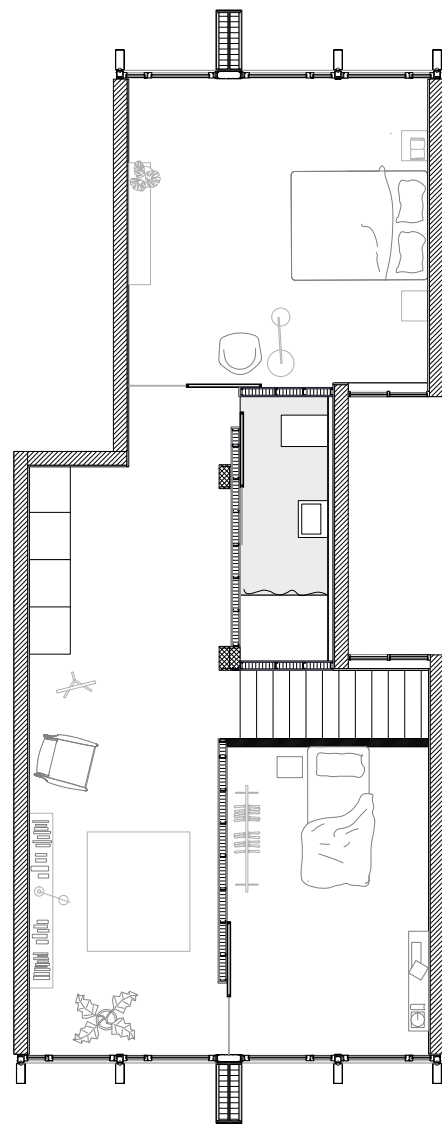


Etagenwohnung 1:50





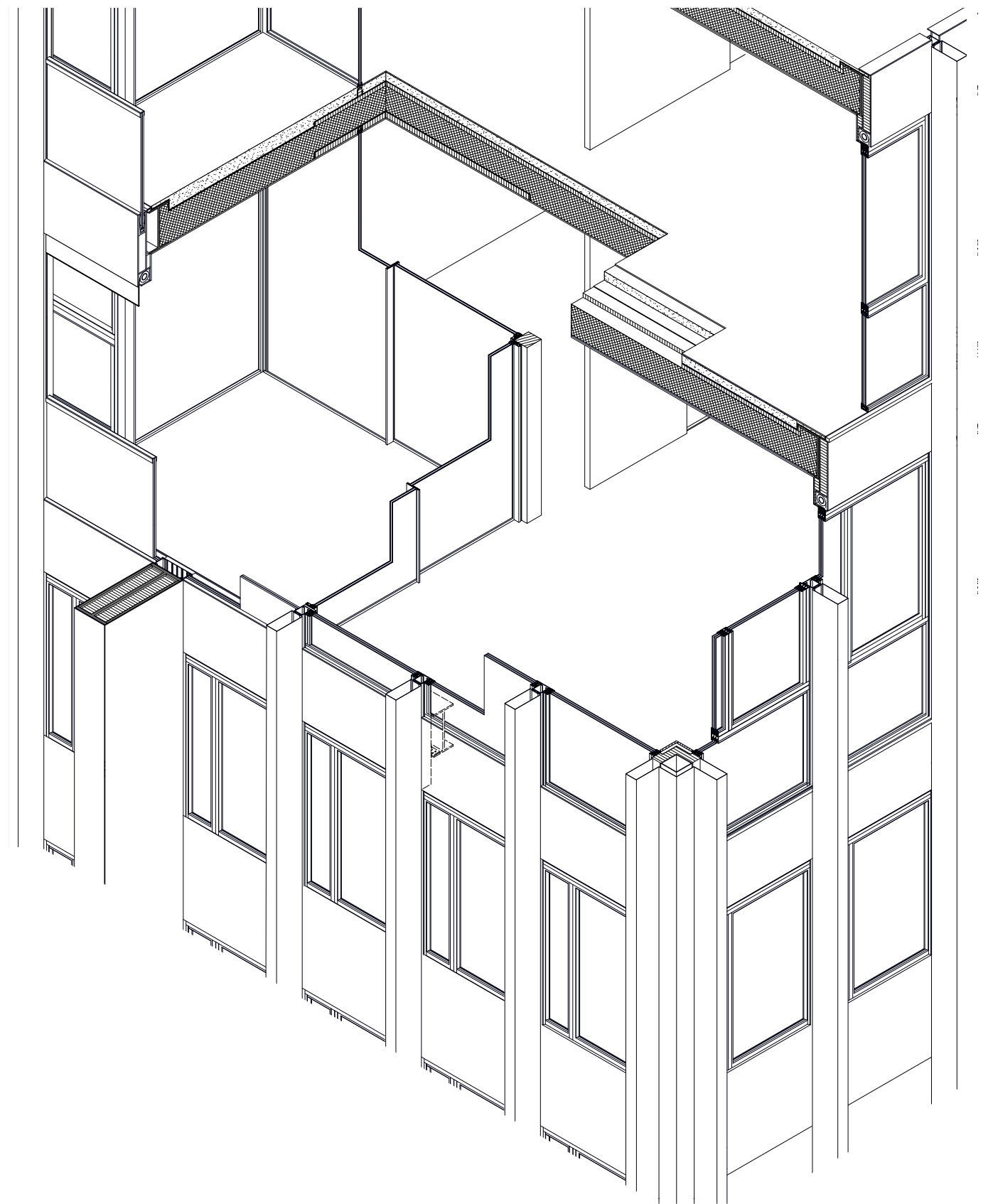




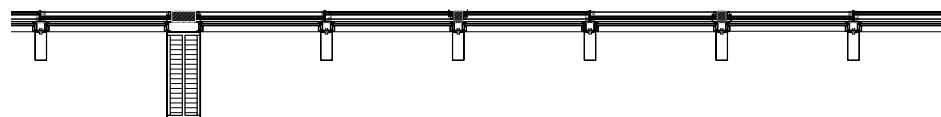
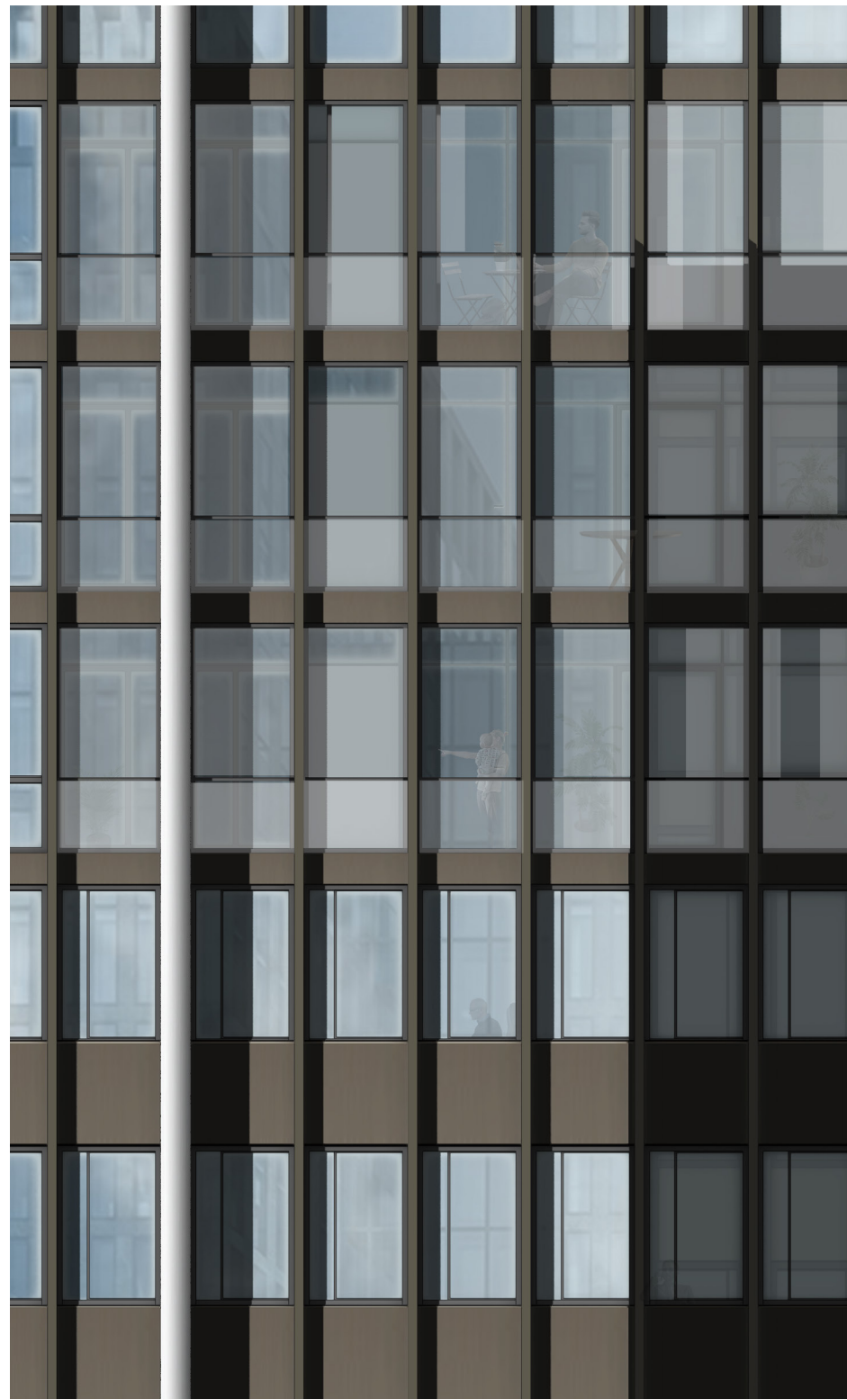








Fassadenausschnitt Thurgauerstrasse 1:50



Fassadenausschnitt Zwischenraum 1:50

